

Best Practice Nachhaltigkeit

Initiativen und Projekte zum
Mit- und Nachmachen



DONAURIES

Auftraggeber: Landkreis Donau-Ries
Projektleitung: Stabsstelle Kreisentwicklung und Nachhaltigkeit (KEN)
Dienstleister: stratum GmbH
Fertigstellung: Dezember 2021

Best Practice Nachhaltigkeit

Initiativen und Projekte zum Mit- und Nachmachen
Dokumentation

Inhalt

1. Warum eine Best Practice-Sammlung „Nachhaltigkeit“?	5
2. Wie sind wir vorgegangen?	6
3. Handlungsfelder, Themenbereiche und die großen Ziele	7
4. Überblick	8
5. Best Practice: Porträts nach Sektoren	11
Klima & Energie	12
Globale Verantwortung	20
Bildung für nachhaltige Entwicklung	23
Konsum - Beschaffung	30
Lokale Produktion	41
Siedlungsentwicklung	54
Natur & Landschaft	59
Anhang	
Erhebungsbogen	70

Warum eine Best Practice-Sammlung „Nachhaltigkeit“?

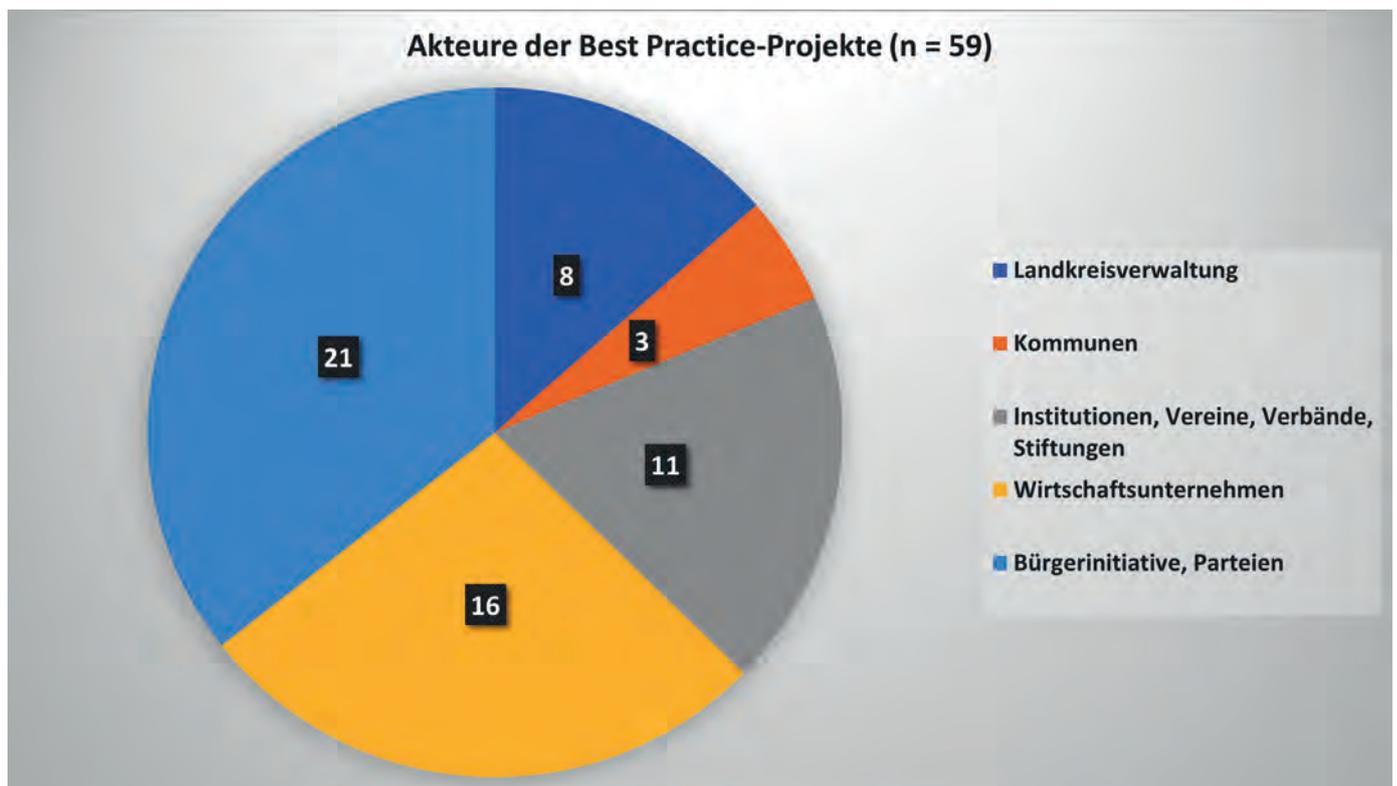
Nachhaltigkeit hat seit über 20 Jahren eine besondere Bedeutung im Donau-Ries - nicht nur für Politik und Verwaltung, sondern auch für das Leben der Menschen, die hier wohnen und arbeiten und sich engagieren.

2004 hat sich der Landkreis ein erstes Leitbild für seine nachhaltige Entwicklung gegeben, 2016 wurde dieses Leitbild aktualisiert und 2021 in einem breiten Beteiligungsprozess und vor dem Hintergrund der weltweiten „Agenda 2030“ neu formuliert. Die Nachhaltigkeitsstrategie **Donau-Ries 2030 global nachhaltig** ist ein zielstrebig angelegtes Handlungsprogramm, das unsere Verantwortung für Klimaschutz, Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen und soziale Sicherheit mit dem Engagement für eine global nachhaltige Entwicklung verbindet.

Beim Thema „Nachhaltigkeit“ zeigt sich ganz besonders, was unsere hochkomplexe Gesellschaft charakterisiert: **Dass wir alle und auf allen Ebenen die Weichen für die Zukunft stellen** und es nicht von Machtverhältnissen, Gesetzen und staatlichen Regulierungen alleine abhängt. Nachhaltigkeit kann nicht „von oben“ angeordnet werden, weil das

Thema mit dem Lebensstil von uns allen verbunden ist und von Konsumentenscheidungen, unternehmerischem Handeln und zivilgesellschaftlichem Engagement ebenso abhängig ist wie von staatlicher Politik und Gesetzgebung.

Um aufzuzeigen, wo die Handlungsspielräume im nicht-staatlichen Bereich liegen, die wir für eine nachhaltige Entwicklung nutzen können und müssen, hat der Landkreis die vorliegende Best Practice-Sammlung nachhaltiger Initiativen und Projekte begonnen. Sie umfasst derzeit 59 erfasste Projekte, die in dieser Publikation vorgestellt werden. Die unten stehende Grafik schlüsselt die dokumentierten Projekte nach fünf Akteursgruppen auf - Landkreisverwaltung, Kommunen, Institutionen/Vereine/Verbände/Stiftungen, Wirtschaftsunternehmen und Bürgerinitiativen/Parteien.



Wie sind wir vorgegangen?

Im Frühjahr 2021 wurde ein Erhebungsbogen für die Best Practice-Beispiele erstellt und über mehrere Kanäle verbreitet:

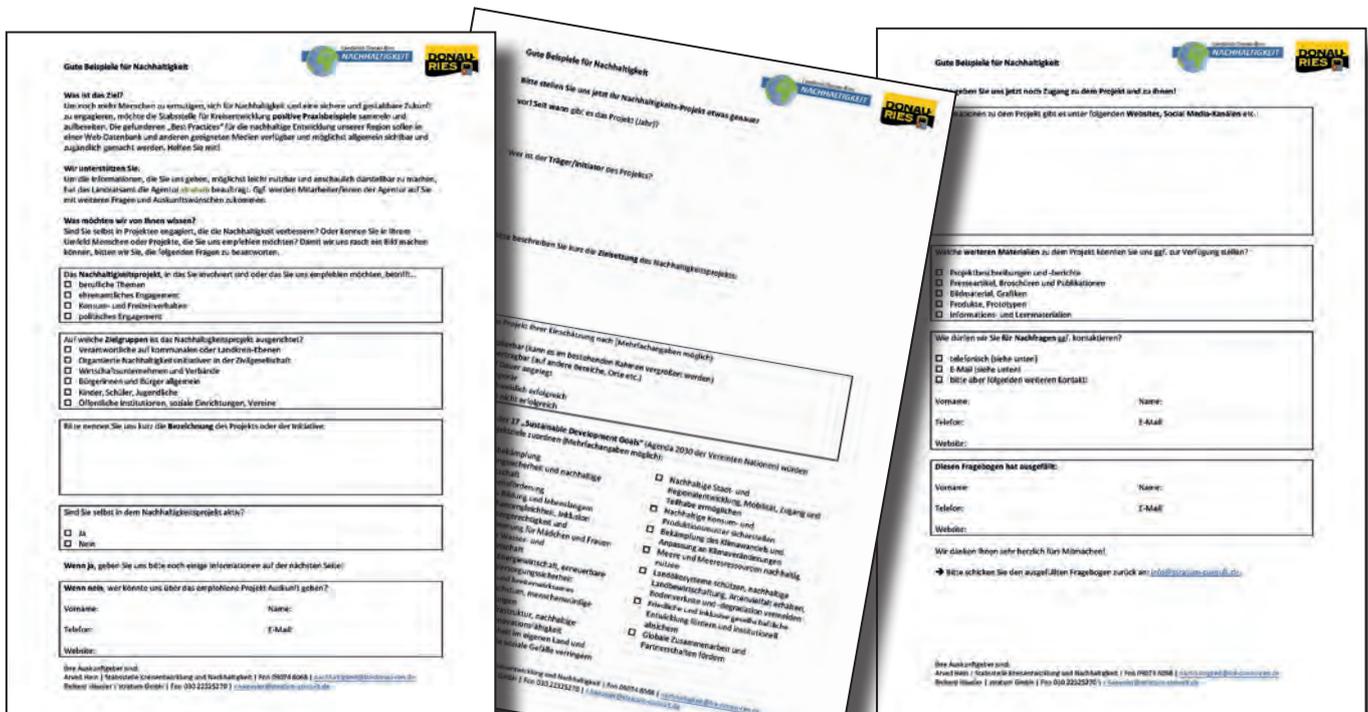
- Mitarbeiter des Landratsamts (via Abteilungsebene)
- Kommunen (via Bürgermeister/innen)
- Öffentlichkeit (via Presse und Internet-Regionalportal des Landkreises).

Einige wenige Projekte sind durch eigene Recherche in die vorliegende Sammlung aufgenommen worden, der weitaus größte Teil stammt aus den Rückmeldungen durch die Erhebungsbögen.

Eine parallele Erhebung kommunaler Best Practice-Projekte wurde durch die „Forschungsstelle für Energiewirtschaft e. V. und Forschungsgesellschaft für Energiewirtschaft mbH“ (FfE) für die Nachhaltigkeit im Energiesektor erstellt. Die Ergebnisse dieser Recherche werden separat dargestellt. In kleinem Maße kommt es zu Überschneidungen beider Erhebungen. Bei den Best Practices „Nachhaltigkeit“ sind auch sechs Energie-Projekte aufgeführt, die zum Teil auch in der FfE-Sammlung erscheinen, dort jedoch etwas anders aufgeschlüsselt sind.

Der für die Erfassung der Best Practices „Nachhaltigkeit“ verwendete Erhebungsbogen ist im Anhang dieser Dokumentation wiedergegeben.

Die Zusammenstellung der Best Practice-Beispiele ist als offene, ständig aktualisier- und ergänzbare Datensammlung angelegt.



Der Erhebungsbogen umfasste drei Seiten. Er konnte als Formular mit dem Computer ausgefüllt oder heruntergeladen und manuell bearbeitet werden.

Handlungsfelder, Themenbereiche und die großen Ziele

Die Frage, wie die Darstellung der Best Practice-Projekte am besten strukturiert werden sollte, wurde durch die zeitlich parallel verlaufende Entwicklung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie **Donau-Ries 2030 global nachhaltig** beantwortet. Denn es lag nahe, die in der Nachhaltigkeitsstrategie verwendete Strukturierung der Handlungs- und Themenfelder auch für die Darstellung der Best Practice-Projekte zu verwenden. Wie auf der nächsten Seite ausführlicher beschrieben, sind die Projekte nach Handlungs- bzw. Themenfeldern und den darunter liegenden Aktionsbereichen folgendermaßen aufgeschlüsselt:

Handlungs- und Themenfelder	Aktionsbereiche
Klima & Energie	Der öffentliche Sektor erfüllt seine Vorbildfunktion
	Gezielte Kampagnen pro erneuerbare Energien für den privaten Sektor
	Kampagne zur Steigerung der Gebäude-PV-Abdeckung (PV-Strategie)
Globale Verantwortung	Donau-Ries zeigt seine Weltverbundenheit
	Fair Trade im Landkreis stärken
	1.000 Schulen-Programm in die Tiefe entwickeln
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Erfahrungsräume für Nachhaltigkeit schaffen
	Außerschulische Lernorte aufwerten und vernetzen
	Profilbildung von Schulen verstärken
Konsum & Beschaffung	Förderung des nachhaltigen Konsums - dauerhaft und kooperativ
	Abfallarme, ressourcenleichte und faire öffentliche Beschaffung einführen
Lokale Produktion	Regionale Wertschöpfungsketten stärken
	Herstellungsprozesse und Lieferketten transparent machen
Siedlungsentwicklung	Nachhaltige Siedlungsentwicklung, Ortskernbelebung und flächensparendes Bauen
Natur & Landschaft	Biotop- und Geotopschutz im Blick behalten, Artenvielfalt bewahren
	Besucher lenken und Bewusstsein schaffen

Die nachhaltige Entwicklung im Landkreis Donau-Ries ist nicht unabhängig von der weltweiten Entwicklung. Das ist beim Klimawandel evident, aber auch unser Konsumieren und Wirtschaften und große Bereiche unseres Freizeitverhaltens sind eng verknüpft mit globalen Entwicklungen und der Situation andernorts, vor allem auch im globalen Süden, ohne den der reiche Norden nicht so reich wäre. Deshalb befasst man sich in der Landkreisverwaltung seit einiger Zeit mit einem weltweiten Bezugsrahmen für nachhaltige Entwicklung, der sogenannten „Agenda 2030“ und den in ihr formulierten „Sustainable Development Goals“ (SDGs).

Dementsprechend sind auch in der Darstellung der Best Practices Nachhaltigkeit die Bezüge zu den 17 großen Oberzielen der SDGs und den relevanten Unterzielen benannt. So lässt sich erkennen, an welchen Stellen unsere Zukunft eng mit der unseres Planeten zusammenhängt.



17 Bildmotive symbolisieren die großen Ziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Mit insgesamt 169 Unterzielen werden diese Entwicklungsziele konkretisiert.

Überblick

Damit Sie einen ersten Überblick erhalten, sind in der folgenden Tabelle alle Projekte mit Kurztitel, Handlungsfeld-Bezug, Akteur und den relevanten SDGs aufgeführt. In der ausführlicheren Darstellung der Best Practice-Projekte finden Sie dann auch die Kontaktdaten zu den Akteuren, eine genauere Projekterläuterung mit Links und Beteiligungsoptionen sowie Hinweise zu den SDG-Bezügen.

Handlungsfeld & Aktionsbereich	Projektbezeichnung	Akteur	Relevante SDGs
Klima & Energie Der öffentliche Sektor erfüllt seine Vorbildfunktion	Freiflächen-Photovoltaik-Anlage	Große Kreisstadt Nördlingen	
	Festsetzung von Energiestandards in Bebauungsplänen	Große Kreisstadt Nördlingen	
	Energie-Beratung des Landkreises	Landratsamt Donau-Ries	
	100.000 Bäume für den Landkreis	Landratsamt Donau-Ries	
Klima & Energie Gezielte Kampagnen pro erneuerbare Energien für den privaten Sektor	Smart-City-Straßenbeleuchtung „iLamp“	Lechwerke AG (LEW)	
	Photovoltaik visualisieren	Engelhardt Heizung + Sanitär GmbH	
Klima & Energie Kampagne zur Steigerung der Gebäude-PV-Abdeckung (PV-Strategie)	Solarfolie an Gebäudefassaden	Lechwerke AG (LEW)	
	Erneuerbare Energie-Sharing in der Nachbarschaft	Pionierkraft GmbH	
Globale Verantwortung Donau-Ries zeigt seine Weltverbundenheit	SPN-Schule Tansania	SPN Schwaben Präzision Fritz Hopf GmbH	 
Globale Verantwortung Fair Trade im Landkreis stärken	Fair Trade School werden	Gymnasium Donauwörth Albrecht-Ernst Gymnasium Oettingen	
Globale Verantwortung „1.000 Schulen“-Programm in die Tiefe entwickeln	„Hotel Maternel“: Waisenhaus in Quagadougou (Burkina Faso)	Josef Keller (Genderkingen)	 
	Erlebnis-Bauernhof	Stiftung Sankt Johannes	
Bildung für nachhaltige Entwicklung Erfahrungsräume für Nachhaltigkeit schaffen	Projekt „Autofrei zu Kita und Schule“	Landratsamt Donau-Ries	 
	Landschaftspflege und Umweltbildung verbinden	Grundschule Oberndorf	 
Bildung für nachhaltige Entwicklung Außerschulische Lernorte aufwerten und vernetzen	Bauernhof-Kindergarten Reimlingen	Bauernhofkindergarten Reimlingen GmbH und CO. KG	 
	Nachhaltige Verbraucherbildung lebensweltlich verbinden	Volkshochschule Donauwörth	
	Terra Preta	Historischer Verein für Nördlingen und das Ries e. V.	 

Handlungsfeld & Aktionsbereich	Projektbezeichnung	Akteur	Relevante SDGs
Bildung für nachhaltige Entwicklung Profilbildung von Schulen verstärken	Schulweite Umstellung auf Recyclingpapier	Gymnasium Donauwörth	
Konsum & Beschaffung Förderung des nachhaltigen Konsums - dauerhaft und kooperativ	Sozial-Kaufhaus SinnSalabim	Stiftung Sankt Johannes	
	Mehrgenerationenhaus Donauwörth: Schenktag	Mehrgenerationenhaus Donauwörth	
	Arbeitskreis Nachhaltigkeit in der Kommune	Stadt Oettingen	 
	Mobile Kunststoff-Eislaufbahn	City Initiative Donauwörth	
	Stadtladen: Regionales Einkaufen erleichtern	Unser Stadtladen Reichsstraße Donauwörth UG (haftungsbeschränkt)	 
	Regionale und unverpackte Produkte	Ohne Umweg	 
	Plastikfrei Stammtisch, Foodsharing, Reparatur-Café	Transition Town Donauwörth e.V.	
	Entwicklung zur Fairtradestadt	Stadtverwaltung Wemding	
	Stammtisch E-Mobilität	Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V. (SFV), Infostelle Nordbayern	 
	Reparatur-Café	Landratsamt Donau-Ries	
Konsum & Beschaffung Abfallarme, ressourcenleichte und faire öffentliche Beschaffung einführen	Kein Einweggeschirr auf öffentlichen Veranstaltungen	Große Kreisstadt Nördlingen	
	Steigerung der Nachfrage nach Bauholz	WBV Nordschwaben e.V.	 
Lokale Produktion Regionale Wertschöpfungsketten stärken	Biogas aus Abfallstoffen	BENC Bio Energie Centrum KG	 
	Biogasanlage mit Stromproduktion und Klärschlamm-trocknung	Biogas Alerheim OHG	 
	Erhalt der Wacholderheiden am Riesrand	Scheible Bräu & Spirituosen GmbH	 
	Betriebliche Förderung des ehrenamtlichen Engagements	OeTTINGER Brauerei GmbH	 
	Dorfladen: Liefer- und Fahrservice	Dorfladen Huisheim UG (haftungsbeschränkt)	 
	Baustoffrecycling	Gutmann Erdbau GmbH & Co. KG	 
	Label TOP-Arbeitgeber DONAURIES	Landratsamt Donau-Ries	 
	Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement	Firmengruppe APPL Holding	

Handlungsfeld & Aktionsbereich	Projektbezeichnung	Akteur	Relevante SDGs
Lokale Produktion Herstellungsprozesse und Lieferketten transparent machen	Nachhaltigkeits-Charta von IOFI und IFRA	Destilla GmbH	 
	Zertifizierung als FSC®, PEFC™ und klimaneutrale Druckerei, klimaneutrale Druckprodukte	Staudigl-Druck GmbH & Co. KG	
	Klimaneutrales Unternehmen	Valeo Schalter- und Sensoren GmbH	
Siedlungsentwicklung Nachhaltige Planung, Ortskernbelebung, flächensparendes Bauen	Geopark Ries kulinarisch	Geopark Ries e.V.	 
	„Ortskern aktiv!“	Landratsamt Donau-Ries	
	Revitalisierung städtischer Brachflächen	Große Kreisstadt Nördlingen	 
	Radwegekonzept	Große Kreisstadt Nördlingen	 
	Naturschutzaufgaben für Bauherren und Hausbesitzer	Große Kreisstadt Nördlingen	
	Förderung der Dachbegrünung	ÖDP Donau-Ries/Dillingen	
	„Abbaustellen im Landkreis Donau-Ries – Von Wunden in der Landschaft zu Naturparadiesen“	Heide-Allianz Donau-Ries Landratsamt Donau-Ries	
Natur & Landschaft Artenvielfalt bewahren	Ehrenamtliches Naturschutzengagement	Rieser Naturschutzverein e.V., Schutzgemeinschaft Wemdingener Ried e.V.	
	Innerstädtische Blühflächen vergrößern	Große Kreisstadt Nördlingen	
	DONAURIESig säen	Landschaftspflegeverband Donau-Ries e.V.	
	Blühflächenpatenschafts-Projekte	Bayerischer Bauernverband Geschäftsstelle Donauwörth	
	„CityRiver“ Donauwörth	Lechwerke AG (LEW)	
	Nistkörbe für Storchennester auf Strommasten	Lechwerke AG (LEW)	
	Baumpflanz-Aktionen	Destilla GmbH	
	Extensive Weidewirtschaft	Eisenbarth Naturschutz durch Beweidung	
	Regionalstelle Naturvielfalt Bayern/ Donau-Ries: Citizen Science-Projekt etc.	Landratsamt Donau-Ries	 
	Handlungsfeldübergreifend Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement fördern	Ehrenamtskarte	Landratsamt Donau-Ries

Best Practice: Porträts nach Sektoren

Die ausführlichen Steckbriefe der Best Practice-Projekte folgen dem untenstehenden Schema. Die Daten werden auch auf der Landkreis-Website eingespeist und interaktiv verfügbar gemacht. Im Web lassen sich die Informationen laufend aktualisieren und die Liste der Projekte kann somit ständig erweitert werden.

In Verbindung mit der Nachhaltigkeitsstrategie **Donau-Ries 2030 global nachhaltig** und der Vernetzungs-Plattform für Nachhaltigkeits-Aktive sind in der nächsten Zeit weitere Initiativen geplant, um die Vorbild- und Motivationswirkung der Best Practices zu vergrößern.

Die in den Steckbriefen kurz dargestellten Beteiligungsoptionen lassen sich in zwei grundlegende Kategorien unterteilen:

- Projekte und Initiativen zum Mitmachen; hier kann man sich bestehenden Aktionsformen und -strukturen anschließen, um die Wirkung und Zielerreichung zu verbessern
- Projekte, die zum Nachahmen anregen könnten, d.h. für deren Umsetzung mehr oder weniger eigene Initiative erforderlich ist.

<p>Handlungsfeld z.B. „Klima & Energie“</p>	<p>Aktionsbereich z.B. „Der öffentliche Sektor erfüllt seine Vorbildfunktion“</p>
<p>Projekttitle und kurze Beschreibung</p>	
<p>Kontaktdaten zu Projektverantwortlichen, Links zu Projektwebsites und anderen Informationsquellen</p>	<p>Beteiligungsoptionen Tipps zum Mitmachen oder Nachahmen</p>
<p>SDG 1 Welchem Oberziel der Agenda 2030 lässt sich das Projekt in erster Linie zuordnen?</p>	<p>SDG 2 Welches weitere Oberziel ist ggf. relevant?</p>
<p>Unterziele Zuordnung zu den relevanten Unterzielen</p>	<p>Unterziele Zuordnung zu den relevanten Unterzielen</p>
<p>Fotos, Bilder, Logos</p>	

Die Potenziale für Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen erheben: Nördlingen macht es vor

Solarmodule, die nicht auf Dächern montiert sind, sondern über dem Erdboden aufgeständert werden, bieten ein zusätzliches Potenzial für den Ausbau erneuerbarer Energiegewinnung. Photovoltaik-Freiflächenanlagen sind in der Regel genehmigungsfrei, die Gemeinde muss allerdings den Anlagenbereich in einem Flächennutzungsplan ausweisen. Im Außenbereich ist dafür eine gemeindliche Bauleitplanung erforderlich. In Flächennutzungsplänen wird hierbei eine „Fläche für Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien – Sonnenenergie“ ausgewiesen, in Bebauungsplänen wird die Fläche für eine Freiflächen-Photovoltaikanlage normalerweise als „Sondergebiet für regenerative Energien - Sonnenenergie“ festgesetzt.

Kontakt

Große Kreisstadt
Nördlingen
Marktplatz 1
86720 Nördlingen
Fon 00499081840
stadtverwaltung@noerdlingen.de
Philipp Wettemann
wettemann@noerdlingen.de

Beteiligungsoption: Nachmachen

Eine von der Stadt Nördlingen in Auftrag gegebene Potenzialanalyse hat ergeben, dass von untersuchten 1.131 ha maximal 280 ha für PV-Anlagen geeignet wären. Ein Stadtratsbeschluss dazu steht aber noch aus (August 2021).

SDG 7

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

7.2 Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen.



Auf landwirtschaftlich benachteiligten Flächen können Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Bayern sogar aus Landesmitteln bezuschusst werden.

Festsetzung von Energiestandards in Bebauungsplänen

Kommunen können ökologische Standards und auch Anforderungen an den Klimaschutz in Bebauungspläne verpflichtend mit aufnehmen. Die Stadt Nördlingen z.B. hat dies im Fall des Bebauungsplanes Nr. 161 „Nähermemminger Weg“ umgesetzt: „Vor dem Hintergrund des integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Nördlingen und der damit einhergehenden kommunalen Bestrebungen zur Co₂-Einsparung und zur Senkung des Energieverbrauchs soll der Bebauungsplan der Realisierung eines ökologischen Wohngebietes dienen und die entsprechenden Voraussetzungen betonen. Um diesem Ziel gerecht zu werden beinhaltet der Bebauungsplan verschiedene „ökologische“ Festsetzungen. Diese betreffen vorwiegend die Bereiche Grünordnung, Ver- und Entsorgung, Oberflächenversiegelung, Art und Ausrichtung der Gebäude. Die Festsetzungen werden in den entsprechenden Kapiteln der vorliegenden Begründung zum Bebauungsplan näher erläutert. **Zusätzlich müssen die Gebäude im KfW-Effizienzhaus-40-Standard errichtet werden.** An dieser Stelle erfolgt zunächst ein nach spezifischen Themen gegliederter Überblick zu den Möglichkeiten und Grenzen eines Bebauungsplanes im Hinblick auf das Thema Klimaschutz.“

Kontakt

Große Kreisstadt
Nördlingen
Marktplatz 1
86720 Nördlingen
Fon 00499081840
stadtverwaltung@noerdlingen.de
Philipp Wettemann
wettemann@noerdlingen.de

Beteiligungsoption: Nachmachen

Bebauungsplan mit Effizienzhaus-Standard 40 für Nähermemminger Weg einsehbar: <https://bit.ly/3jTXzOm>.

SDG 11

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

11.3 Bis 2030 die Verstärkung inklusiver und nachhaltiger gestalten und die Kapazitäten für eine partizipatorische, integrierte und nachhaltige Siedlungsplanung und -steuerung in allen Ländern verstärken.



Das Effizienzhaus-System wurde von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zusammen mit der Deutschen Energie-Agentur (dena) entwickelt. Der Gebäudestandard leitet sich von „Referenzhäusern“ ab, die in der Energieeinsparverordnung (EnEV) definiert sind. Ein Effizienzhaus 40 verbraucht also nur 40 % der Energie des Standard-Neubaus (Referenzgebäude). Beim Standard 40 plus muss das Haus sogar selbst Energie (aus erneuerbaren Quellen) gewinnen und speichern. Mehr zu den Anforderungen und Standards für Effizienzhäuser: <https://bit.ly/3ppwrcP>.

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



Energie-Beratung für den Landkreis

Die Energie-Beratung des Landkreises ist eine seit langem bestehende Einrichtung auf breiter kooperativer Basis. Sie hat das Ziel, allen Interessierten eine fachkundige und vor allem neutrale Beratung rund um Energiefragen (Gebäude, Anlagentechnik, erneuerbare Energien) zu gewährleisten. Die Beratung richtet sich an Privatkunden, Unternehmen sowie Kommunen und öffentliche Einrichtungen. Regelmäßige Beratungstermine werden in Donauwörth und Nördlingen angeboten. Trotz der durch die Pandemie bedingten Einschränkungen (nur telefonische Beratungen) wurde die Beratung auch in den letzten beiden Jahren intensiv genutzt.

Kontakt

Landratsamt Donau-Ries
Pflegstraße 2
86609 Donauwörth
Fon 0049906746068
energie@lra-donau-ries.de
Arved Hein
arved.hein@lra-donau-ries.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

Die kostenlose Beratung kann von jederman in Anspruch genommen werden. Fachliche Grundqualifikation als Voraussetzung für die Aufnahme ins Beraterteam bieten die Lehrgänge der Handwerkskammer, der EZA (Energie- & Umweltzentrum Allgäu), der Architekten- oder der Ingenieurskammer.

SDG 7

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

7.2 Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen.



Die Top-Themen der Energieberatung im Landkreis sind:

- Erneuerbare Energien
- Anwendungstechnik (Heizsysteme, Warmwasser-Bereitung, Lüftung, sparsame Energieverwendung)
- Nutzer-Verhalten (richtig heizen, richtig lüften, spezifischer Energieverbrauch in kWh/m², Energieeinsparmöglichkeiten)
- Bauliche Änderungen im Bestand (Dämm-Maßnahmen Außenwand, Dach, Fußboden/Kellerdecke, Fenster)
- Förderprogramme (staatliche und andere)
- Gesetzliche Rahmenbedingungen (Ziele und Möglichkeiten aus der Energie-Einspar-Verordnung, Bundesimmissionschutzgesetz)
- Wirtschaftlichkeitsabschätzung.

Klima & Energie

Der öffentliche Sektor erfüllt seine Vorbildfunktion

100.000 Bäume für den Landkreis

2020 startete der Landkreis eine Kampagne, die alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Unternehmen und Kommunen ansprechen soll. Mit der landkreisweiten Mitmach-Aktion „100.000 Bäume für den Landkreis Donau-Ries“ will man einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz leisten, denn Bäume und Wälder sind effektive und langfristige Kohlendioxid-Speicher. Bisher konnten im Rahmen der Aktion knapp 7.000 Bäume im Landkreis neu gepflanzt werden.

Kontakt

Landratsamt Donau-Ries
Pflegerstraße 2
86609 Donauwörth
Fon 0049906746068
info@lra-donau-ries.de
Arved Hein
arved.hein@lra-donau-ries.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

Vom Obstbaum im eigenen Garten oder einer ganzen Streuobstwiese bis hin zum gemeinsam gepflanzten „Bürgerwald“ ist alles möglich, um Teil der Aktion zu werden. Die Initiatoren haben bewusst keine zeitliche Vorgabe zur Erreichung des Ziels gesetzt, denn es soll nicht der Eindruck vermittelt werden, das Projekt wäre gescheitert, wenn an einem Stichtag nicht genau 100.000 Bäume gepflanzt wurden. Jeder einzelne Baum sei bereits ein Erfolg für den Klimaschutz.

SDG 13

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

13.1 Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken.



Auch mit Geschenk-Gutscheinen bewirbt das Landratsamt die ehrgeizige Baumpflanz-Kampagne. Außerdem bekommt man auf der Projekt-Website eine Liste besonders klimaresistenter Bäume. Die Zusammenstellung enthält Baumarten, die mit den veränderten klimatischen Bedingungen in Folge des Klimawandels vergleichsweise gut zurechtkommen und sich daher für Neuanpflanzungen im Rahmen in unseren Breiten besonders gut eignen (<https://bit.ly/3nxKk8l>).

Smart-City-Straßenbeleuchtung „iLamp“

Smart Poles sind für Kommunen interessant, weil sie einerseits eine energieeffiziente und bessere Straßenbeleuchtung bieten, andererseits zum Ausbau der Elektromobilität beitragen und überdies einen Beitrag zur Digitalisierung des Alltags in den Städten und Gemeinden leisten. Straßenlaternen eignen sich besonders gut für die Umsetzung von Smart City-Infrastruktur, da sie als flächendeckend im öffentlichen Raum bereits vorhanden sind, eine Stromversorgung haben und ungenutzten Hohlraum in den Masten aufweisen.

Kontakt

Lechwerke AG
Schaezlerstraße 3
86150 Augsburg
Fon 00498213281673
kontakt@lew.de

Beteiligungsoption: Nachmachen

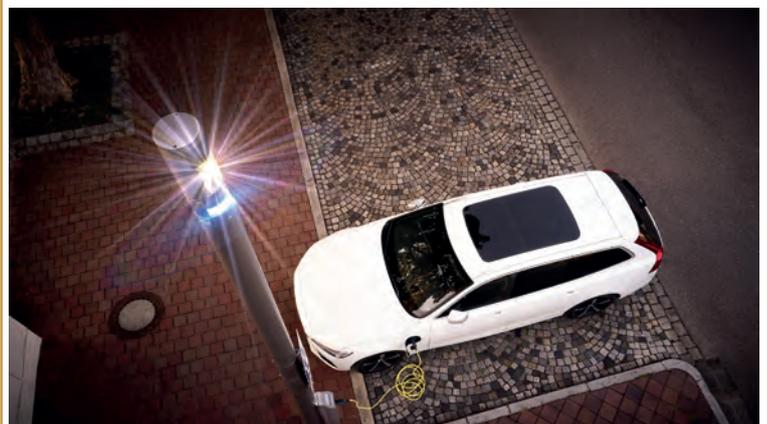
LEW entwickelte spezielle Multifunktionsmasten (Smart Poles), in die zusätzlich zur LED-Straßenbeleuchtung eine Stromtankstelle und ein WLAN Access Point integriert sind. Ein Pilotprojekt wurde in Donauwörth (Bahnhofstraße) bereits realisiert. Ein in mehreren Metern Höhe angebrachter LED-Ring zeigt bereits aus der Entfernung an, ob die Ladestation frei (grün) oder besetzt (blau) ist. Der öffentliche Internetzugang ist kostenfrei und ohne komplizierten Anmeldeprozess nutzbar.

SDG 9

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

9.1 Eine hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, einschließlich regionaler und grenzüberschreitender Infrastruktur, um die wirtschaftliche Entwicklung und das menschliche Wohlergehen zu unterstützen, und dabei den Schwerpunkt auf einen erschwinglichen und gleichberechtigten Zugang für alle legen:

9 INDUSTRIE,
INNOVATION UND
INFRASTRUKTUR



An drei Straßenbeleuchtungsmasten in der Bahnhofstraße in Donauwörth bieten die Lechwerke (LEW) und die Stadt Donauwörth der Bevölkerung derzeit die Smart Poles an. Jeder Multifunktionsmast bietet eine Ladeleistung von bis zu 11 Kilowatt. Der Service lässt sich auf dem reservierten Parkplatz direkt davor mit fast jeder Ladekarte nutzen. Die Auswertung des Pilotprojektes steht noch aus (Foto: LEW).

Photovoltaik visualisieren

Dass auf dem Dach eines Gebäudes Solarstrom produziert wird, bekommen die Gebäudenutzer normalerweise gar nicht mit. Auch Solaranlagenbetreiber selbst, die stolz auf die neue Anlage sind, bekommen oft nur noch bei der jährlichen Einspeiseabrechnung eine Rückmeldung über ihren Beitrag zur Energiewende. Weil niemand wirklich „sieht“, wie die Solarstromproduktion in einem Gebäude funktioniert, geht so oft der persönliche Bezug dazu verloren, dass und in welchem Umfang hier etwas für Klimaschutz und Nachhaltigkeit getan wird. Zumal in Betrieben könnte eine gut gemachte Visualisierung der Leistungsfähigkeit der Solarstromproduktion auch die Mitarbeitenden erreichen und motivieren. Datenlogger, die die Leistungsdaten laufend erfassen und visualisieren, können die Nachhaltigkeitskommunikation wirksam unterstützen.

Kontakt

Engelhardt Heizung + Sanitär GmbH
Am Sportpark 9
86738 Deiningen
Fon 049908125800
kontakt@engelhardt.de

Beteiligungsoption: Nachmachen

Der Betrieb hat seine eigene Photovoltaikanlage inzwischen auf 118 kW erweitert. Um die Leistung der Anlage zu visualisieren, wurde auch ein anschauliches Display installiert.

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.6 Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen:



Das Display zur Photovoltaik-Visualisierung der Firma Engelhardt Heizung + Sanitär GmbH ist von der Nördlinger Heinle Energie- und Automationstechnik GmbH programmiert worden (Foto: Engelhardt Heizung + Sanitär GmbH).

Erneuerbare Energie-Sharing in der Nachbarschaft

Einer der Gründer des Startups PIONIERKRAFT, Andreas Eberhardt, kommt aus dem Landkreis Donau-Ries. PIONIERKRAFT möchte mit einer lokalen Energy-Sharing-Lösung „bezahlbaren und echten“ Ökostrom für jedermann zugänglich machen. Mit der Lösung, bestehend aus Hardware und intelligenten, softwarebasierten Dienstleistungen, macht PIONIERKRAFT es möglich, dass eigenerzeugte Energie aus einer Photovoltaik-Anlage einfach, effizient und profitabel mit anderen Menschen geteilt werden kann.

Kontakt

Pionierkraft GmbH
Agnes-Pockels-Bogen 1
80992 München
info@pionierkraft.de
Nicolas Schwaab
Fon 00491715456500
n.schwaab@pionierkraft.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

Die Lösung für das Energie-Sharing der Pionierkraft GmbH kann man als Hausbesitzer ab sofort nutzen. Außerdem bietet das Startup, das eine erfolgreiche Finanzierungsrunde im August 2021 absolviert hat, finanzielle Beteiligungsmöglichkeiten.

SDG 7

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

7.1 Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



Das PIONIERKRAFT-Modul steuert den Energiefluss zwischen der PV-Anlage des privaten Solarstromproduzenten und dem belieferten Haushalt. Es ermittelt die aktuell verfügbare Leistung beim Betreiber und den Energiebedarf des Nachbarn. Entsprechend wird dessen Strombezug aus dem Netz reduziert und stattdessen der eigen-erzeugte überschüssige Strom aus der nachbarlichen PV-Anlage ge-liefert. Sollte der Nachbarhaushalt mehr Strom benötigen, bezieht er die Differenz gleichzeitig von einem Versorger seiner Wahl. Auf dem PIONIERKRAFT-Dashboard wird sowohl die gelieferte Strommenge als auch die damit erreichte CO₂-Einsparung laufend dargestellt. (Foto: Pionierkraft GmbH)

Solarfolie an Gebäudefassaden

Gemeinsam mit den Lechwerken (LEW) wird derzeit die Technologie von Solarfolien zur Energieerzeugung im Rahmen eines Langzeittests erprobt. Erstmals wird eine solche Folie, die von der Dresdener Firma Heliatek entwickelt worden ist, auf rauem Beton, in einer Höhe von 20 m und auf einer großer Fläche von 230 Quadratmetern untersucht. Die Solarfolien-Anlage hat eine Leistung von rund 10 kWp und produziert 6.700 kWh Strom im Jahr. Gerade für Industrie- und Gewerbebauten sind Fassadeninstallationen eine Möglichkeit zur Eigenstromerzeugung aus Sonnenenergie: „Fabrik- oder Lagerhallen beispielsweise verfügen oft über große Fassadenflächen, deren PV-Potenzial bisher viel zu wenig genutzt wird“, sagt Martin Kramer, Projektverantwortlicher von LEW.

Kontakt

Lechwerke AG
Schaezlerstraße 3
86150 Augsburg
Fon 00498213281673
kontakt@lew.de

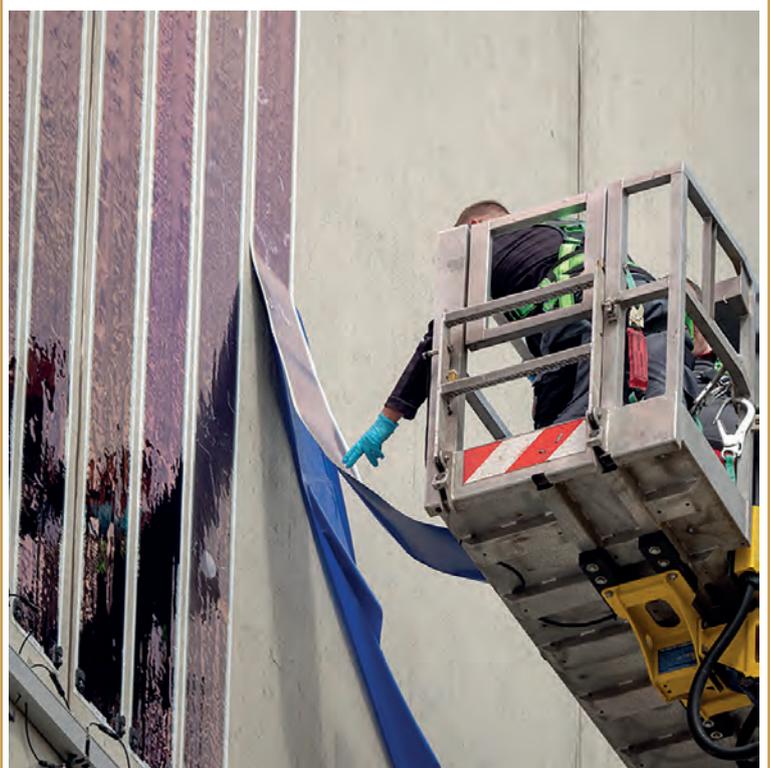
Beteiligungsoption: Nachmachen

Der Pilotversuch findet am Getreidesilo der Schneller Mühle in Donauwörth statt (<https://bit.ly/3CQAXHu>). Die PV-Module bestehen aus ultradünnen Schichten organischer, kohlenstoff-basierter Moleküle auf PET-Folie, die auf Fassaden geklebt wird.

SDG 7

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

7.a Bis 2030 die internationale Zusammenarbeit verstärken, um den Zugang zur Forschung und Technologie im Bereich saubere Energie, namentlich erneuerbare Energie, Energieeffizienz sowie fortschrittliche und saubere Technologien für fossile Brennstoffe, zu erleichtern, und Investitionen in die Energieinfrastruktur und saubere Energietechnologien fördern.



Fast wie Tapezieren: Die Solarfolien werden mit einem speziellen Kleber in Bahnen auf der Fassade angebracht (Foto: LEW).

Globale Verantwortung

Donau-Ries zeigt seine Weltverbundenheit

SPN-Schule Tansania

In Kooperation mit dem Verein „Vier Steine für Afrika e.V.“ in Nördlingen und den Spenden der Kunden und Mitarbeiter anlässlich eines Jubiläums konnte das Unternehmen SPN Schwaben Präzision Fritz Hopf GmbH den Kindern in Korogwe, Tansania, eine Schule bauen (<https://bit.ly/3m6GC6b>). Die Unterstützung erfolgte nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ und ist Teil der vom Landkreis mitgetragenen Aktion „1.000 Schulen für unsere Welt“.

Kontakt

SPN Schwaben Präzision Fritz Hopf GmbH
Fritz-Hopf-Straße 1
86720 Nördlingen
Fon 004990812140
info@spn-drive.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

Mit der Gemeinschaftsinitiative „1.000 Schulen für unsere Welt“ setzen sich die kommunalen Spitzenverbände, Deutscher Städte- tag (DST), Deutscher Landkreistag (DLT) und Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB), dafür ein, dass Kommunen Spendengelder sammeln und diese weltweit wirkungsorientiert in die Schlüsselresource Bildung einsetzen. Der Landkreis Donau-Ries zählt zu den aktivsten Partnern des Programms. Partner aus dem Landkreis haben mittlerweile über 40 Schulprojekte realisiert.

SDG 4

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

4.1 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen gleichberechtigt eine kostenlose und hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung abschließen, die zu brauchbaren und effektiven Lernergebnissen führt.

SDG 17

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

17.3 Zusätzliche finanzielle Mittel aus verschiedenen Quellen für die Entwicklungsländer mobilisieren



Der Schulbetrieb in Korogwe ist im Januar 2021 mit der ersten Klasse gestartet. 37 Schülerinnen und Schüler aus dem Einzugsgebiet der Orte Kwamdolwa, Kichangani und Goo werden betreut. Im folgenden Schuljahr wird dann die Schülerschaft mit der 2. Klasse erhöht. Jedes Jahr soll die Schule um einen weiteren Jahrgang vergrößert werden. Ziel sind sieben Jahrgangsstufen. Das Schulprojekt soll mit zwei Schlafsälen für Internatsschülerinnen und -schüler ergänzt werden. Ein Speisesaal und eine Küche komplettieren dann die Schule, die der Verein „Vier Steine für Afrika“ spendete (<https://bit.ly/3GcsvTA>).



Globale Verantwortung

Fair Trade im Landkreis stärken

Fair Trade Schools

Die Kampagne „Fairtrade-Schools“ will das Thema „Fairer Handel“ im Schulalltag verankern und bei Schülerinnen und Schülern das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung schärfen. Seit dem Kampagnenstart im Jahr 2012 hat sich eine bundesweite Bewegung an teilnehmenden Schulen entwickelt. Heute gibt es bereits 800 Fair Trade Schools in Deutschland. Getragen wird die Kampagne von Fairtrade Deutschland e.V.

Kontakt

Gymnasium Donauwörth
Pyrkstockstraße 1
86609 Donauwörth
Fon 0049906706560
schule@gymnasium-donauwoerth.de
Andrea Hieble-Reitsam
andrea.hieble-reitsam@gym-don.de

Beteiligungsoption: Nachmachen

Die beiden Gymnasien in Donauwörth und Oettingen haben Erfahrungen als Fair Trade School: Wie wird man anerkannt? Welche Aktionen und Initiativen sind möglich? Welchen Nutzen haben alle Beteiligten?

Kontakt

Albrecht-Ernst Gymnasium Oettingen
Goethestraße 36
86732 Oettingen
Fon 004990829690
verwaltung@gymnasiumoettingen.de
Christina Niegisch
niegisch@gymnasiumoettingen.de

SDG 8

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

8.3 Entwicklungsorientierte Politiken fördern, die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen, und die Formalisierung und das Wachstum von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen.



In Donauwörth kümmern sich zwei P-Seminare und die AG „Fairtrade“, die aus Schülern der Unter- und Mittelstufe besteht, darum den fairen Gedanken am Gymnasium Donauwörth weiterzuentwickeln (Foto: Stadt Donauwörth).



Projekt „Hotel Maternel“: Waisenhaus in Ouagadougou (Burkina Faso)

Josef Keller aus Genderkingen setzt sich bereits seit mehreren Jahren für das Waisenhaus „Hotel Maternel“ in der burkinischen Hauptstadt Ouagadougou ein. Durch das kontinuierliche Einwerben von Spendengeldern im persönlichen Umfeld ist es ihm gelungen, dem Waisenhaus mittlerweile über 60.000 Euro für Baumaßnahmen und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung zu stellen. Die engen persönlichen Kontakte, die so nach Burkina Faso aufgebaut wurden, helfen auch dem Landkreis dabei, die entwicklungspolitische Zusammenarbeit mit dem globalen Süden auszubauen.

Kontakt

Josef Keller
Raiffeisenstraße 29
86682 Genderkingen
Fon 004990903923
josceller@gmx.de

Beteiligungsoption: Nachmachen

Der Landkreis engagiert sich dafür, die Schulbauprojekte, die er im Rahmen der Kampagne „1.000 Schulen für unsere Welt“ unterstützt hat, zu vertiefen. Damit sollen der Austausch und die Zusammenarbeit mit Regionen des globalen Südens verstetigt und das Spektrum der Kooperation erweitert werden. Das Projekt „Hotel Maternel“ in Burkina Faso ist eines der Beispiele für diese Intensivierung des Schulbauprogramms (<https://bit.ly/2Ur9vi8>).

SDG 1

Armut in allen ihren Formen und überall beenden

1.3 Den nationalen Gegebenheiten entsprechende Sozialschutzsysteme und -maßnahmen für alle umsetzen, einschließlich eines Basisschutzes, und bis 2030 eine breite Versorgung der Armen und Schwachen erreichen.

SDG 17

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

17.3 Zusätzliche finanzielle Mittel aus verschiedenen Quellen für die Entwicklungsländer mobilisieren



Bereits 2010 gründete Josef Keller (im Bild links) zusammen mit Josef Loy das Hilfsprojekt „Hotel Maternel“. Dieses Projekt unterstützt ein Waisenhaus in Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso. In diesem Waisenhaus werden die Kinder auch medizinisch versorgt und pädagogisch betreut (Foto: Josef Keller).



Bildung für nachhaltige Entwicklung

Erfahrungsräume für Nachhaltigkeit schaffen

Erlebnis-Bauernhof

Der Johannes Hof in Marxheim ist ein Bauernhof zum Mitmachen. Grundschüler/innen können hier die Landwirtschaft in ihren verschiedenen Facetten sehen, hören, fühlen, riechen und anfassen. Die erlebnisorientierten Bauernhof-Aktionen vermitteln ein individuelles Erlebnis, angepasst an die jeweilige Gruppe.

Kontakt

Stiftung Sankt Johannes
Schlossstraße 8
86688 Marxheim
Fon 004990978090
info@sanktjohannes.com
www.sanktjohannes.com/johannes-hof/

Beteiligungsoption: Mitmachen & Nachmachen

Alle Grundschulen können die Erlebnisprogramme buchen. Über das Förderprogramm „Erlebnis Bauernhof“ ermöglicht der Freistaat Bayern Grundschulkindern (2.-4. Klasse), Förderschulkindern aller Jahrgangsstufen sowie Kindern in Deutschklassen die Teilnahme an einem kostenfreien Lernprogramm auf einem Bauernhof. Wer seinen Bauernhof zum qualifizierten Lernort machen möchte, bekommt ein spezielles Beratungs- und Qualifizierungsangebot der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

SDG 4

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

4.7 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt.

4.a Bildungseinrichtungen bauen und ausbauen, die kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht sind und eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebung für alle bieten.



Links zu den Angeboten des Erlebnis-Bauernhofs „Johannes Hof“:
Lernprogramme für Schüler/innen: <https://bit.ly/3sealLE>
Inklusive Hofführungen: <https://bit.ly/3xlmnxP>
Ferienangebote für Kinder: <https://bit.ly/3CEVYod>

Qualifizierte Erlebnisbauernhöfe in Bayern sind an diesem Logo erkennbar...



Projekt „Autofrei zu Kita und Schule“

Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule, weil das vermeintlich sicherer ist. Dabei kommen laut ADAC Südbayern jährlich mehr Kinder im Pkw der Eltern zu Schaden als durch die selbstständige Mobilität zu Fuß. Der Bring- und Holverkehr von Eltern an Kitas und Schulen führt durch verbotswidriges Halten oder riskante Wendemanöver oft zur Behinderung und Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer. Der Landkreis initiiert deshalb regelmäßig zum Schuljahresbeginn im Herbst die Aktionswoche „Autofrei zu Kita und Schule“. Man möchte damit den Eltern eine gute Gelegenheit bieten, auszuprobieren, ob es auch ohne Auto geht. „Wir hoffen, dass die Aktionswoche einen Anstoß gibt, Mobilitätsgewohnheiten zu überdenken und zu ändern“, wünscht sich Landrat Stefan Rößle.

Kontakt

Landratsamt Donau-Ries
Pflegstraße 2
86609 Donauwörth
Fon 0049906740
info@lra-donau-ries.de
Ursula Leinfelder
leinfelder@lra-donau-ries.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

Begleitend zu der Aktionswoche gibt es umfangreiches Aktionsmaterial für die teilnehmenden Schulen und Kitas. Jedes Kind erhält einen Mitmach-Pass mit grünen Klebepunkten. Pro Aktionstag kann jedes Kind, das zu Fuß, mit dem Rad oder dem Tretroller zur Kita/Schule bzw. zur Bushaltestelle gekommen ist, einen Klebepunkt auf das Mitmach-Plakat im Gruppenraum oder Klassenzimmer kleben. Zum Ende der Aktionswoche sollen möglichst viele grüne Klebepunkte dazu beitragen, das Plakat in Grün erstrahlen zu lassen.

SDG 11

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

11.2 Bis 2030 den Zugang zu sicheren, bezahlbaren, zugänglichen und nachhaltigen Verkehrssystemen für alle ermöglichen und die Sicherheit im Straßenverkehr verbessern, insbesondere durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, mit besonderem Augenmerk auf den Bedürfnissen von Menschen in prekären Situationen, Frauen, Kindern, Menschen mit Behinderungen und älteren Menschen.

SDG 13

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

13.3 Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern.



Zur letzten Aktionswoche im Herbst 2021 hatten sich 6.717 Kinder aus 60 Einrichtungen und 33 Gemeinde beteiligt. Das sind ca. zwei Drittel aller Kinder im Kita- und Grundschulalter aus dem Landkreis Donau-Ries. Für die erfolgreichsten Schulen gab es sogar Preise.



Bildung für nachhaltige Entwicklung

Erfahrungsräume für Nachhaltigkeit schaffen

Landschaftspflege und Umweltbildung

Im Herbst 2006 hat die Grundschule Oberndorf eine Patenschaft für eine Lechheide übernommen. Einen knappen Kilometer von der Schule entfernt liegt in nordöstlicher Richtung eine artenreiche Heide. Alle vier Grundschulklassen begehen die Heide zu verschiedenen Jahreszeiten und erkunden mit ihren Lehrerinnen und ihrem Lehrer die vielen besonderen wärmeliebenden Pflanzen und Tiere, die die Heide bewohnen. So entwickeln sie ein tiefgehendes Naturverständnis.

Kontakt

Grundschule Oberndorf
Rainer Straße 7
86698 Oberndorf a. Lech
Fon 00499090959981
vs-oberndorf@t-online.de

Beteiligungsoption: Nachmachen

Um die Kulturlandschaft vor Verbuschung zu schützen, muss die Lechheide gemäht werden. Die Mähaktion im Herbst erfolgt traditionell (Mahd mit Sense, Zusammenrechen in Schlaufen und Aufladen mit Heugabeln), sie wird von den Viertklässlern übernommen. Die anderen Klassen sammeln Kiefernzapfen ein, damit die Heidefläche nicht verwaldet. Stets werden die Kinder bei ihrem Besuch der Lechheide von erfahrenen Umweltpädagoginnen angeleitet, die ihnen die vielfältigen Zusammenhänge erklären (<https://bit.ly/2W2MCSJ>).

SDG 4

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

4.7 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt.

SDG 15

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

15.1 Bis 2030 im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten.



Naturschutz in der Praxis zu erlernen, ist ein wesentlicher Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Oberndorfer Grundschüler sind mit Begeisterung bei der Sache (Foto: Grundschule Oberndorf).

4 HOCHWERTIGE
BILDUNG



15 LEBEN
AN LAND



Bauernhofkindergarten Reimlingen

Landwirtschaftlicher Naturkindergarten mit tiergestützter Interaktion und einem Schwerpunkt auf gesunder Ernährung. In Reimlingen ist der erste Bauernhof-Kindergarten im Landkreis in Zusammenarbeit mit dem landwirtschaftlichen Betrieb „Eisenbarth Naturschutz durch Beweidung“ entstanden. Die „Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e. V.“ vernetzt bundesweit ähnliche Projekte (<https://baglob.de/>).

Kontakt

Bauernhofkindergarten Reimlingen GmbH und CO. KG
Kapellenstraße 14a
86756 Reimlingen
Fon 00499085920960
info@bauernhofkindergarten-reimlingen.de

Beteiligungsoption: Nachmachen

Ein Bauernhofkindergarten ist eine Kita im direkten Umfeld eines Bauernhofs. Die Kinder haben dadurch direkten Kontakt zur Landwirtschaft und verbringen viel Zeit draußen. Die landwirtschaftlichen Abläufe, Aufgaben und Lebensweisen sind allgegenwärtig und führen den Kindern vor Augen, woher ihre Nahrung kommt. Zudem findet regelmäßiger Kontakt zu Tieren statt, was auch entwicklungspsychologisch für Kinder positive Wirkungen hat. Allerdings sind Bauernhofkindergärten noch viel zu selten.

SDG 4

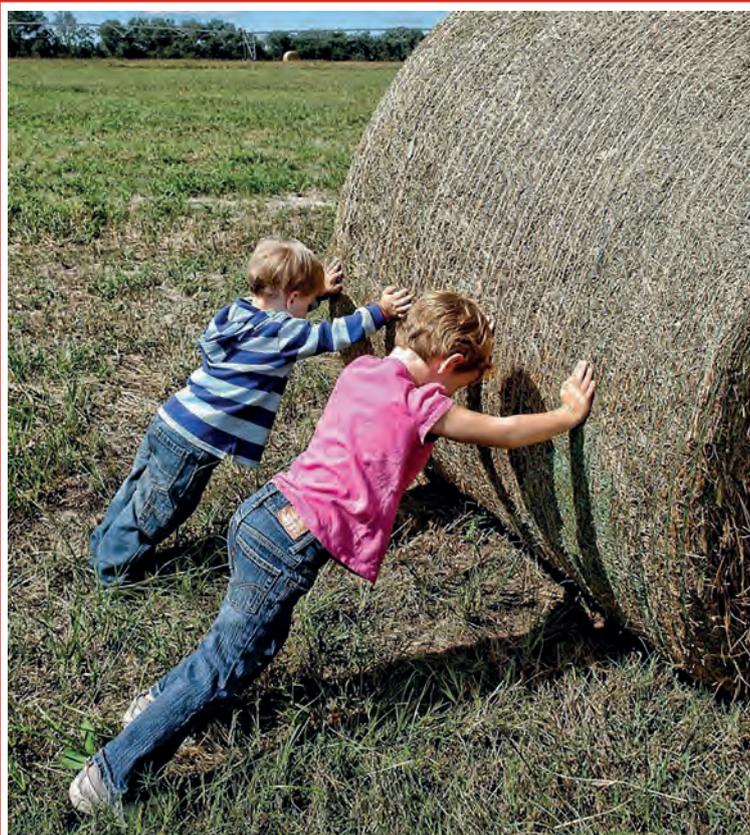
Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

4.7 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt.

SDG 2

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

2.2 Bis 2030 alle Formen der Mangelernährung beenden...



Neben „üblichen“ Bewegungs- und Körperwahrnehmungsmöglichkeiten auf Schaukel, Rutsche und Tretraktoren finden die Kinder im Bauernhofkindergarten durch die lebendige Vielfalt von Hof, Tieren und Natur weitere Anregungen und Herausforderungen zur Förderung von Körper und Bewegung und damit für ihre Gesundheit (Foto: Bauernhofkindergarten Reimlingen).



Bildung für nachhaltige Entwicklung

Außerschulische Lernorte aufwerten und vernetzen

Nachhaltige Verbraucherbildung lebensweltlich verbinden

Unser Handeln als Verbraucher hat Einfluss auf Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt und Klima. Um sich als Konsument möglichst nachhaltig zu verhalten, benötigt man eine Menge an Wissen, Informationsquellen und Bewertungskriterien. Ohne Angebote der Verbraucherbildung, die alltagsnah und attraktiv sind, stehen Konsumenten dieser Herausforderung oft eher hilflos gegenüber. Wirksame Verbraucherbildung sollte deshalb Schule, Erwachsenenbildung und Verbraucherberatung vernetzen.

Kontakt

Volkshochschule (VHS) Donauwörth
Spindeltal 5
86609 Donauwörth
Fon 00499068070
Gudrun Reißer
gudrun.reisser@vhs-don.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

Die VHS startete im Juni 2020 als erster Stützpunkt Verbraucherbildung in Nordschwaben. Das Siegel „Verbraucherbildung Bayern“ stellt die Qualität und die Produkt- und Anbieterneutralität der Kursleiter und ihrer Bildungsangebote sicher. Das gesamte Netzwerk umfasst in Bayern 21 Stützpunkte. Die VHS organisiert eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Verbraucherverbänden, der Verbraucherzentrale Bayern und weiteren Akteuren der Verbraucherarbeit, wie Schulen, Seniorenvereinen und Schuldnerberatungsstellen.

SDG12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.8 Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen.

12.4 Bis 2030 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken.



Im Netzwerk der Verbraucherbildung können sich allgemein- und berufsbildende Schulen jährlich für eine Auszeichnung als „Partnerschule Verbraucherbildung Bayern“ bewerben. In jedem Jahr findet die Auswahl der Partnerschulen in Verbindung mit einem aktuellen Wettbewerbsthema statt. 2022 lautet das Thema: „Lebensmittel regional oder aus aller Welt - was kommt auf den Tisch?“ Im Landkreis hat bisher noch keine Schule diese Chance ergriffen.



Terra Preta

Terra Preta bezeichnet einen fruchtbaren Boden des Amazonasgebiets. Er entstand durch jahrhundertelange Bewirtschaftung. Die Indios reicherten den Boden mit einem kompostierten Gemisch aus Pflanzenresten, Dung und Kohle aus den Herdstellen an. Heute versucht man, mit ähnlichen pflanzenkohlehaltigen Produkten den Humusaufbau und die Bodenfruchtbarkeit zu unterstützen.

Kontakt

Historischer Verein für Nördlingen und das Ries e. V.
 Vordere Gerbergasse 1
 86720 Nördlingen
 Fon 0049908184810
 stadtmuseum@noerdlingen.de
 Andrea Kugler
 andrea.kugler@gmx.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

Geplant ist ein museumspädagogisches Projekt zur Herstellung von Pflanzenkohle. Als fachlicher Partner steht bereit: Carbon Terra GmbH, Albert-Einstein-Straße 1, 86757 Wallerstein, Fon 0049908180507425, info@carbon-terra.eu

SDG 4

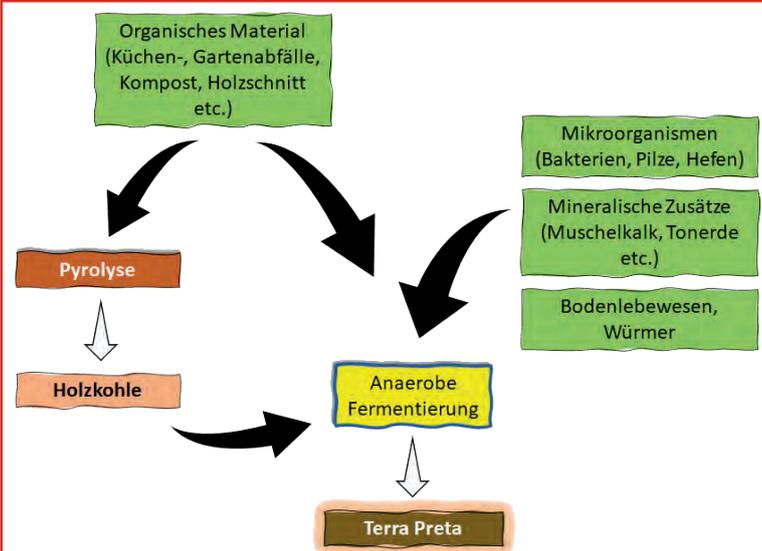
Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

4.7 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt.

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen.



Schematische Darstellung der Terra Preta-Herstellung

Terra Preta erhöht die Speicherfähigkeit von Nährstoffen im Boden, gleichzeitig wird die Freisetzung von Kohlenstoffdioxid und Methan gas vermieden. Dadurch leistet Terra Preta auch einen Beitrag zum Klimaschutz. Allerdings sorgt Terra Preta durch den hohen Gehalt an Holzkohle auch für einen hohen Salzgehalt und einen hohen pH-Wert im Boden, den manche Pflanzen (wie Erbsen, Bohnen und Kräuter) schlecht vertragen.



Schulweite Umstellung auf Recyclingpapier

Mit ihrem Bildungsauftrag für Nachhaltigkeit besitzen Schulen in Deutschland ein besonderes Potenzial für eine „Papierwende“. Von Kopierpapier über Schul- und Arbeitsbücher bis hin zu Heften und Blöcken werden in den Schulen große Mengen verbraucht – bislang meist Frischfaserpapier. Mit einer Umstellung auf Recyclingpapier können Schulen nachhaltiges Handeln nicht nur lehren, sondern selbst vorleben. Hier geht's zum Projekt „Recyclingpapier bildet!“ des Umweltbundesamts: <https://www.gruener-beschaffen.de/umsteller/schulen/>.

Kontakt

Gymnasium Donauwörth
Pyrkstockstraße 1
86609 Donauwörth
Fon 0049906706560
schule@gymnasium-donauwoerth.de
Petra Schuster-Klante
petra.schuster-klante@gym-don.de

Beteiligungsoption: Nachmachen

Das Gymnasium hat Erfahrungen bei der Umstellung auf Recyclingpapier.

SDG12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern.



Papier, das den Blauen Engel trägt, ist energie- und wassersparend hergestellt, aus 100 % Altpapier und besonders schadstoffarm. Auf der Website der „Initiative Pro Recyclingpapier“ können Schulen angeben, wie weit sie mit der Umstellung auf Recyclingpapier bereits sind: <https://www.recyclingpapier-bildet.de/schulen/>.



IPR – Initiative Pro Recyclingpapier

Konsum & Beschaffung

Förderung des nachhaltigen Konsums - dauerhaft und kooperativ

Sozial-Kaufhaus SinnSalabim

2019 eröffnete das Sozialkaufhaus „SinnSalabim“ in Donauwörth als gemeinsames Projekt der Stiftung Sankt Johannes und des Caritasverbandes Donau-Ries. Sozialkaufhäuser sind Kaufhäuser, in denen gebrauchte und gespendete Waren angeboten werden. Sie sollen eine erschwingliche Einkaufsmöglichkeit für Gebrauchsgüter, Haushaltswaren und Textilien bieten. Neben dem sozialen Nutzen entsteht dadurch auch ein ökologischer durch Weiterverwertung und Abfallvermeidung.

Kontakt

Stiftung Sankt Johannes
Schlossstraße 8
86688 Marxheim
Fon 004990978090
info@sanktjohannes.com
www.sanktjohannes.com/sinnsalabim/

Beteiligungsoption: Mitmachen

Kaufen: <https://bit.ly/3IXcoTa>
Spenden: <https://bit.ly/3jHaTFS>
Filialen: <https://bit.ly/3jLHBG1>

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern.



The poster for SinnSalabim features a light blue background with a yellow and green diagonal split at the bottom. At the top, the name 'SinnSalabim' is written in a large, black, cursive font. Below it, the text 'GIB DINGEN EINE 2. CHANCE' and 'WIR SIND WIEDER FÜR SIE DA!' is written in bold, black, sans-serif font. The central illustration shows a cardboard box on a blue cube, with various household items like a jacket, a bicycle, a yellow teapot, and a blue chair floating around it, connected by red dashed lines. A red circle at the bottom right contains the text 'WIEDER GEÖFFNET AB: 7. MAI 2020'. At the bottom left, contact information for 'Sozialkaufhaus SinnSalabim' is provided, including the address 'Zirgshelmer Straße 15, 86609 Donauwörth', phone number 'Tel. 0906 700 10 700', and email 'info@sinnsalabim.org'. At the bottom right, the logos for 'Gemeinsam sinnvoll: Sankt Johannes' and 'Caritas' are displayed.

Auf zwei Etagen und 600 Quadratmetern Fläche bietet das Sozialkaufhaus hochwertige gebrauchte Möbel, Kleidung, Geschirr und Spielsachen an. Mit einem Call & Collect-Angebot wird die Nutzung des Kaufhauses noch flexibler. Man kann im Schaufenster Produkte aussuchen, telefonisch bestellen und dann auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten abholen (Bild: Stiftung Sankt Johannes).

Konsum & Beschaffung

Förderung des nachhaltigen Konsums - dauerhaft und kooperativ

Mehrgenerationenhaus Donauwörth: Schenkstage

Im Mehrgenerationenhaus wird das Ziel verfolgt, positive Impulse für ein Generationen und Nationalitäten übergreifendes Miteinander aller zu setzen. Außerdem soll die Vernetzung der Parkstadt mit den anderen Donauwörther Stadtteilen, besonders mit der Kernstadt, weiter gestärkt und ausgebaut werden. Die zweimal jährlich stattfindenden Schenkstage dienen ebenfalls diesem Ziel und tragen zum sozialen Kontakt sowie zur Ressourcenschonung bei.

Kontakt

Mehrgenerationenhaus Donauwörth
Andreas-Mayr-Str. 3 b
86609 Donauwörth
Fon 0049906999837850
mehrgenerationenhaus.donauwoerth@gmx.de
Michaela Kaag
michaela-kaag@gmx.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

An den Schenktagen können gut erhaltene gebrauchte Gegenstände abgegeben und mitgenommen werden. Angenommen wird alles außer Computern und Autoteilen. Was am Schenktag keinen neuen Besitzer findet, wird vom Mehrgenerationenhaus verwertet.

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern.



Das Mehrgenerationenhaus von Donauwörth besteht seit 2014 am Standort in der Parkstadt (Foto: Mehrgenerationenhaus).

Konsum & Beschaffung

Förderung des nachhaltigen Konsums - dauerhaft und kooperativ

Arbeitskreis Nachhaltigkeit in der Kommune

Im November 2020 hat sich in der Stadt Oettingen ein Arbeitskreis „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ gegründet, in dem sich ca. 30 Bürgerinnen und Bürger engagieren. Sabine Koloska ist als Quartiersmanagerin für die Stadt Ansprechpartnerin und Unterstützerin für diese Initiative. Bisher hat der Arbeitskreis drei Projektgruppen gebildet - „Öffentlichkeitsarbeit und Bildung“, „Bewusst leben und konsumieren“ und „Natur“.

Kontakt

Stadt Oettingen
Schlossstraße 36
86732 Oettingen
Fon 004990827090
stadt@oettingen.de
Sabine Koloska
sabine.koloska@t-online.de

Beteiligungsoption: Mitmachen & Nachmachen

Wer in Oettingen wohnt, kann sich dem Arbeitskreis unkompliziert anschließen (Link zum Arbeitskreis: <https://bit.ly/3IzSC8T>). Andere Kommunen könnten vielleicht ebenfalls über eine offizielle kommunale Nachhaltigkeitserklärung der Stadt (<https://bit.ly/3IzvaZT>) Bürgerinnen und Bürger zur Initiative ermuntern.

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.8 Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen.

SDG 17

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

17.17 Die Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften aufbauend auf den Erfahrungen und Mittelbeschaffungsstrategien bestehender Partnerschaften unterstützen und fördern.



Der Arbeitskreis „Nachhaltigkeit & Klimaschutz“ gestaltet z.B. Schaufenster am Marktplatz zum Thema „Nachhaltige Alternativen im Alltag“. Die Aktiven zeigen hier anhand verschiedener Beispiele Möglichkeiten, Plastik- und Verpackungsmüll zu reduzieren und den Alltag nachhaltiger zu gestalten (Foto: Arbeitskreis „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“).

Der Arbeitskreis hat sich auch ein Logo gegeben, um in der Öffentlichkeit besser wiedererkennbar zu sein.



Mobile Kunststoff-Eislaufbahn

Die mobile Eislaufbahn besteht aus hochwertigen Kunststoffplatten, welche eine glatte Oberfläche wie Eis imitieren. Die ökologischen Vorteile gegenüber Natureis liegen auf der Hand: minimaler Wasserverbrauch, kein Stromverbrauch für die Kühlung, kein Verbrauch von Chemikalien. Auf Grund der langfristigen Gebrauchszeit (Abschleifen erst nach ca. 10 Jahren nötig), den einfachen Pflegebedingungen, den geringen Betriebskosten und der leichten Installation ist die mobile Kunststoff-Eislaufbahn für kleinere Städte besonders geeignet.

Kontakt

City Initiative Donauwörth
Rathausgasse 1
86609 Donauwörth
Fon 0049906789700
stadtmarketing@donauwoerth.de

Beteiligungsoption: Nachmachen

Das Vorbild-Projekt in Donauwörth ist hier genauer beschrieben:
<https://bit.ly/2VV6Inc>.

SDG 9

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

8.4 Bis 2030 die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen.



Die Stadt Donauwörth und die City Initiative Donauwörth laden jeden Winter auf der mobilen Kunsteislaufbahn über der kleinen Wörnitz mit rund 250 Quadratmetern Lauffläche zu sportlicher Bewegung ein (Foto: Stadt Donauwörth).

8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM



Konsum & Beschaffung

Förderung des nachhaltigen Konsums - dauerhaft und kooperativ

Stadtladen: Regionales Einkaufen erleichtern

Am 15.12.2020 eröffnete der Donauwörther Stadtladen in zentraler Lage der Kreisstadt. Bereits im ersten Jahr erwirtschaftete der Stadtladen 70 % des Umsatzes durch regionale Produkte. Neben der Vermarktung regionaler Produkte wird im Stadtladen auf verpackungsarmer Einkauf und Mehrwegsysteme für To-Go-Essen Wert gelegt. Über 30 Lieferanten im Umkreis von 40 Kilometern beliefern derzeit den Stadtladen.

Kontakt

Unser Stadtladen Reichsstraße Donauwörth UG (haftungsbeschränkt)
Rathausgasse 1
86609 Donauwörth
Fon 00499065801
stadtladen-don@t-online.de

Beteiligungsoption: Mitmachen & Nachmachen

Der Stadtladen in Donauwörth basiert auf bürgerschaftlichem Engagement. Über 260 Anteilseigner/innen tragen zusammen mit der Stadt Donauwörth und der City Initiative Donauwörth die Unternehmungsgesellschaft (UG) als Betreiberin des Stadtladens. Wer mit dabei sein will, findet den Zeichnungsantrag hier: <https://bit.ly/3EzQ6xb>.

SDG 8

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

8.4 Bis 2030 die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen.

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern.



Zum Laden gehört auch ein Bistro und bei schönem Wetter kann man draußen sitzen und regionale Spezialitäten genießen (Foto: Stadtladen).

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



Regionale und unverpackte Produkte

Inhaberin Sarah Eberhardt über ihre Geschäftsidee (<https://ohneumweg.com/>): „Bei uns ist es möglich, verpackungsfreie und biologisch angebaute Produkte in exakt der gewünschten Menge einzukaufen. Heimische Produkte werden dabei ausschließlich von regionalen Erzeugern bezogen, wodurch ein Mehrwert für alle entsteht. Die Produzenten der Region werden eingebunden, unsere Umwelt wird durch kurze Transportwege geschont und du als Kunde kannst frische und regionale Produkte direkt vor Ort kaufen und genießen.“

Kontakt

Ohne Umweg
Schäfflesmarkt 1
86720 Nördlingen
Fon 004990812504989
info@ohneumweg.com

Beteiligungsoption: Nachmachen

2014 wurden die ersten Unverpackt-Läden in Deutschland eröffnet. Mittlerweile gibt es in vielen deutschen Städten spezielle Geschäfte, in denen man unverpackte Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände einkaufen kann. Auch in Bio-Märkten und konventionellen Supermärkten finden sich immer mehr Abfüllstationen und andere Elemente der Unverpackt-Läden. Dennoch ist das Angebot an Unverpackt-Läden längst nicht flächendeckend und es braucht noch viele unternehmerische Pioniere, die solche Einkaufs-Alternativen schaffen.

SDG 8

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

8.3 Entwicklungsorientierte Politiken fördern, die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen, und die Formalisierung und das Wachstum von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen.

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern



Konsum & Beschaffung

Förderung des nachhaltigen Konsums - dauerhaft und kooperativ

Transition Town: Plastikfrei Stammtisch - Foodsharing - Reparatur-Café

Die Transition Town Bewegung ruft Projekte ins Leben, sammelt Ideen und vernetzt bestehende Initiativen, um besser mit Ressourcen, Energie und Nahrung umzugehen. Die Mitglieder möchten so eine Perspektive für die Zukunft schaffen. Die Initiative ist ein eigenständiger Verein, versteht sich aber als Teil der größeren Bewegung für mehr Gerechtigkeit und Achtsamkeit im Umgang mit Menschen, Umwelt und Erde.

Kontakt

Transition Town Donauwörth e.V.
Berger Allee 29a
86609 Donauwörth
Fon 004990613192838
info@transition-town-donauwoerth.de

Beteiligungsoption: Mitmachen & Nachmachen

Derzeit sind neben anderen diesen Projektgruppen bei Transition Town Donauwörth aktiv (<https://bit.ly/3meOgv8>):

- Foodsharing Donau Ries
- Plastikfrei Stammtisch Donauwörth
- Reparatur Café.

Wer auch in seiner Stadt eine Transition Town-Gruppe initiieren möchte, bekommt hier Tipps: <https://www.transition-initiativen.org/mitmachen>.

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.3 Bis 2030 die weltweite Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene halbieren und die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Nahrungsmittelverluste einschließlich Nachernteverlusten verringern.

12.8 Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen.



In Deutschland gibt es derzeit ca. 120 Transition Town-Initiativen, im Landkreis Donau-Ries erst eine - in Donauwörth (Grafik: Transition Netzwerk e.V.).



Konsum & Beschaffung

Förderung des nachhaltigen Konsums - dauerhaft und kooperativ

Entwicklung zur Fairtradestadt

Mit einem Stadtratsbeschluss vom Juni 2021 und der Einrichtung einer (offenen) Steuerungsgruppe bereitet die Stadt Wemding sich auf die Anerkennung als offizielle Fairtradestadt vor. Der Bürgermeister erklärte sich bereit, dass in seinem Bürgermeisterbüro fair gehandelter Kaffee oder Tee ausgeschenkt wird. Bei öffentlichen Anlässen und bei der Vermietung der Stadthalle sollen ebenfalls fair gehandelte Produkte angeboten werden. Generell soll auch bei der kommunalen Beschaffung ein Fokus auf den fairen, regionalen und nachhaltigen Handel gelegt werden.

Kontakt

Stadtverwaltung Wemding Marktplatz 3
86650 Wemding
Fon 0049909296900
poststelle@vg-wemding.de
Bürgermeister Dr. Martin Drexler
Fon 00499092969030
Robert Wenig
Fon 00499092969011

Beteiligungsoption: Mitmachen & Nachmachen

Wemdinger Bürger/innen haben die Möglichkeit, sich in der Steuerungsgruppe zu engagieren, die die Anerkennung als Fairtradestadt betreibt und sich dann auch an der Umsetzung und Weiterentwicklung beteiligt. Der Kontakt zur Steuerungsgruppe läuft über: Johannes Vogel, jo.vogel@web.de. Im Landkreis Donau-Ries ist die Stadt Oettingen bereits anerkannte Fairtradestadt (Kontakt: Sabine Koloska, sabine.koloska@t-online.de). Wie man Fairtradestadt wird, erfährt man auf der Website von Fairtrade Deutschland e.V. (<https://bit.ly/3rMLYGF>).

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.1 Den Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster umsetzen, wobei alle Länder, an der Spitze die entwickelten Länder, Maßnahmen ergreifen, unter Berücksichtigung des Entwicklungsstands und der Kapazitäten der Entwicklungsländer.

12.8 Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen



Mit diesem Emblem werden Fair Trade-Städte ausgezeichnet. Derzeit gibt es in Deutschland 777 Fair Trade Towns. Wemding will nach Oettingen die zweite Fair Trade Town im Landkreis werden.



Konsum & Beschaffung

Förderung des nachhaltigen Konsums - dauerhaft und kooperativ

Stammtisch E-Mobilität des SFV

SFV steht für Solarenergie-Förderverein. Die frühere Interessengemeinschaft eMobilität Donau-Ries ist dem SFV beigetreten. Sie organisiert eigenständig monatliche Treffen, E-Ausfahrten, E-Mobilitätsausstellungen, pflegt eine Internetseite (<https://sfv-nordbayern.emobilitaet-donauries.de/>) und verschickt einen Newsletter.

Kontakt

Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V. (SFV)
Infostelle Nordbayern
Manfred Burzler
Am Steinbruch 2
86697 Unterhausen
Fon 0049843145990
manfred.burzler@sfv-nordbayern.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

Unter <https://sfv-nordbayern.de/termine/> erfährt man die nächsten Veranstaltungstermine.

SDG 12

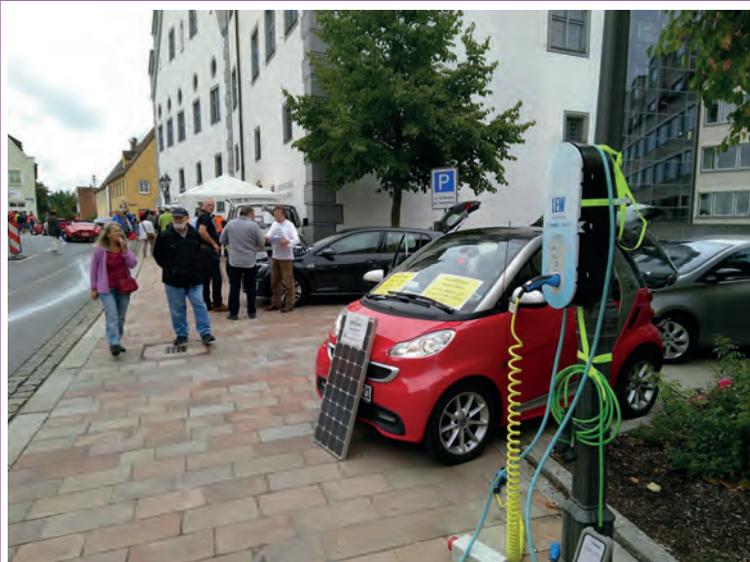
Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen.

SDG 7

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

7.1 Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern.



Die Interessengemeinschaft eMobilität Donau-Ries setzt sich durch öffentliche Aktionen für die Umstellung auf umweltfreundliche Automobilität ein (Foto: SFV).

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



 SOLARENERGIE
FÖRDERVEREIN
DEUTSCHLAND E.V. SFV
INFOSTELLE NORDBAYERN

eMobilität Donauries

Konsum & Beschaffung

Förderung des nachhaltigen Konsums - dauerhaft und kooperativ

Reparatur-Café DONAURIES

Das erste Reparatur-Café im Landkreis Donau-Ries wurde im September 2021 eröffnet. Getragen wird es als Gemeinschaftsinitiative durch das Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement des Landkreises, das Mehrgenerationenhaus in Donauwörth und den Verein Transition Town Donauwörth e. V. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Reparatur-Cafés nehmen von kleinen Haushaltsgeräten über Kleidung bis hin zu alten Elektrogeräten alles in Augenschein, was ihnen gebracht wird, und reparieren kostenlos.

Kontakt

Landratsamt Donau-Ries
Pflegstraße 2
86609 Donauwörth
Fon 004990674134
info@lra-donau-ries.de
Karin Brechenmacher
ehrenamt@lra-donau-ries.de

Beteiligungsoption: Mitmachen und Nachmachen

Das Reparatur-Café in Donauwörth hat normalerweise jeden ersten Freitag im Monat geöffnet. In Pandemiezeiten ist der Betrieb jedoch eingeschränkt. Die Anschrift: Andreas-Mayr-Straße 3b, 86609 Donauwörth. Wenn sich genügend Freiwillige finden, könnten auch in anderen Städten des Landkreises Reparatur-Cafés eröffnet werden.

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern.



Das Netzwerk Reparatur-Initiativen (<https://www.reparatur-initiativen.de/>) verzeichnet alle Projekte in Deutschland, die nach dem Motto „Reparieren statt Wegwerfen“ ehrenamtliches Engagement für nachhaltigen Konsum mobilisieren.

Konsum & Beschaffung

Abfallarme, ressourcenleichte und faire öffentliche Beschaffung einführen

Kein Einweggeschirr auf öffentlichen Veranstaltungen

Die Stadt Nördlingen erlaubt kein Einweggeschirr auf öffentlichen Veranstaltungen. Eine entsprechende Auflage enthalten alle einschlägigen Bescheide, die das Ordnungsamt gegenüber den Veranstaltern erlässt.

Kontakt

Große Kreisstadt Nördlingen
Marktplatz 1
86720 Nördlingen
Fon 00499081840
stadtverwaltung@noerdlingen.de
Jürgen Landgraf
landgraf@noerdlingen.de

Beteiligungsoption: Nachmachen

Immer mehr Stadtverwaltungen beschließen, dass öffentliche Veranstaltungen nur noch mit der Auflage genehmigt werden, kein Einwegbesteck, -geschirr und keine Einweggläser aus Kunststoff zu verwenden. Die Nutzung von gemietetem Mehrweggeschirr wie z.B. eines Geschirrmobils wird bei nicht kommerziellen Veranstaltungen zuweilen von den Kommunen bezuschusst.

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern.

12.7 In der öffentlichen Beschaffung nachhaltige Verfahren fördern, im Einklang mit den nationalen Politiken und Prioritäten.



Kommt in Nördlingen nicht in die Tüte - Einweggeschirr bei öffentlichen Veranstaltungen.

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



Lokale Produktion

Regionale Wertschöpfungsketten stärken

Steigerung der Nachfrage nach Bauholz

Die Waldbesitzervereinigung (WBV) Nordschwaben will die Nachfrage von Holz als Baustoff steigern, denn im Holz als nachwachsenden Rohstoff wird CO₂ langfristig gebunden (1 cbm Holz bindet ca. 0,9 Tonnen CO₂).

Kontakt

WBV Nordschwaben e.V.
Alemannenstraße 15
86655 Harburg
Fon 00499080998910
info@wbv-nordschwaben.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

Neben der Tatsache, dass Holz große Mengen des Treibhausgases CO₂ bindet, hat Holz als Baustoff weitere Vorteile. Bei der Herstellung von Holz-Baukomponenten wird auch weitaus weniger Energie benötigt als bei der Produktion anderer Baumaterialien. Zudem entstehen im Herstellungsvorgang keine Abfallprodukte, die zu einer zusätzlichen Umweltbelastung führen würden: Kurze Transportwege und effiziente Verarbeitungstechnologien halten die Emissionen niedrig und tragen ebenfalls zur Bewahrung des Klimas bei.

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen

SDG 15

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.

15.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten fördern, die Entwaldung beenden, geschädigte Wälder wiederherstellen und die Aufforstung und Wiederaufforstung weltweit beträchtlich erhöhen.



Holz als Baustoff hat viele nachhaltige Vorteile. Die Waldbesitzervereinigung Nordschwaben möchte deshalb mehr für die Nutzung einheimischen Bauholzes werben.

„proHolz Bayern“ ist das Imagebündnis der bayerischen Forst- und Holzwirtschaft.

proHolz

Bayern



Lokale Produktion

Regionale Wertschöpfungsketten stärken

Biogas aus Abfallstoffen

Der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Betätigung der BENC Bio Energie Centrum KG liegt auf der innovativen und umweltgerechten Verarbeitung und Trennung von verpackten Abfällen in Reststoff und Bioenergie. BENC verarbeitet unter anderem organische Reststoffe, kommunalen Bioabfall, verpackte und unverpackte Lebensmittelabfälle und Marktabfälle, Speiseöle und Fette, Gras- und Heckenschnitt. „Wir machen aus Ihrem Abfall wertvolle Energie!“ lautet der Claim des 1999 gegründeten Unternehmens, das aus den Abfallstoffen Strom und Wärme liefert.

Kontakt

BENC Bio Energie Centrum KG
Zur Königsmühle 4
86690 Mertingen
Fon 00499078968550
info@benc-kg.de

Beteiligungsoption: Mitmachen & Nachmachen

Unter den bestehenden Vergärungsanlagen für Bioabfälle aus Haushalten ist BENC mit einer Menge von 89.000 t/a einer der größten privaten Abfallverwerter in ganz Bayern. Auch mit dem Milchverarbeiter Zott SE & Co. KG entstand eine Kooperation zur Verwertung biologischer Reststoffe, die in der Molkerei anfallen. BENC arbeitet an wirtschaftlichen Lösungen für die Zeit, wenn Biogasproduktionsanlagen aus der Vergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) herausfallen.

SDG 8

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

8.2 Eine höhere wirtschaftliche Produktivität durch Diversifizierung, technologische Modernisierung und Innovation erreichen, einschließlich durch Konzentration auf mit hoher Wertschöpfung verbundene und arbeitsintensive Sektoren.

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern.



Auf dem Gelände von BENC stehen Biogas-, Bioenergie-, Bioabfallverwertungs- und Kompostieranlagen, Anlagen zur Strom- und Biomethanherzeugung sowie ein Fernwärmenetz in Kooperation mit ProTherm Mertingen (Fotos: BENC Bio Energie Centrum KG).



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



Lokale Produktion

Regionale Wertschöpfungsketten stärken

Biogasanlage mit Stromproduktion und Klärschlamm-trocknung

Im Alerheimer Gewerbegebiet erfolgt ein effizienter Betrieb einer Biogasanlage mit Stromproduktion nach den Erfordernissen des Strommarktes (flexibler Betrieb und Regelernergie-Dienstleistung) und vollständiger Nutzung der anfallenden Wärme mittels einer Klärschlamm-trocknung, die überwiegend regionale Klärschlämme trocknet und fossile Energieträger einspart.

Kontakt

Biogas Alerheim OHG
Fessenheimer Straße 9
86733 Alerheim
Fon 00499085960933
info@biogas-alerheim.de

Beteiligungsoption: Nachmachen

In der Anlage in Alerheim werden sämtliche nachwachsenden Rohstoffe für den Biogasbetrieb aus der nahen Umgebung (Durchschnittsentfernung 3-3,5 km) angeliefert. Die Gemeinde Alerheim leistet mit der regionalen Verwertung des in der Kläranlage Mittlere Wörnitz anfallenden Klärschlamms einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Energiewirtschaft.

SDG 7

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

7.1 Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern.



Der bayerische Umweltminister, Thorsten Glauber (li.), besuchte die vorbildhafte Biogasanlage in Alerheim bereits im Herbst 2021 (Foto: Johann Häusler).

Lokale Produktion

Regionale Wertschöpfungsketten stärken

Erhalt der Wacholderheiden am Riesrand

Das Engagement des Familienunternehmens Scheible Bräu & Spirituosen GmbH garantiert den Erhalt der Wacholderheiden am Riesrand durch wirtschaftliche Nutzung. Der Spirituosenhersteller verwendet Wacholderbeeren direkt aus der rauen Rieser Heide, handverlesen am Rande des legendären Meteoriten-Kraters. Die Ernte ist relativ mühsam, es dauert ca. eine Stunde, um 500 Gramm Beeren manuell von den stacheligen Sträuchern abzuernten.

Kontakt

Scheible Bräu & Spirituosen GmbH
Hauptstraße 52
86733 Alerheim
Fon 004990859609951
k.scheible@kraterspirits.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

Als Kunde von Kraterspirits Alerheim kann man die nachhaltige Bewirtschaftung der Wacholderheiden des Riesrandes unterstützen. Link zum Online-Shop: <https://www.kraterspirits.de/online-store>.

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen

SDG 15

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.

15.1 Bis 2030 im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten.



Viel Handarbeit ist notwendig, um die Wacholderbeeren am Riesrand zu ernten. Etliche Preise für die „Kraterspirits“-Produkte beweisen, dass es sich lohnt.

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



15 LEBEN
AN LAND



Lokale Produktion

Regionale Wertschöpfungsketten stärken

Betriebliche Förderung des ehrenamtlichen Engagements

Seit 2014 schenkt die OeTTINGER Brauerei GmbH pro Standort und pro Quartal 2.500 Euro an OeTTINGER Mitarbeiter, die sich ehrenamtlich für Vereine, Organisationen und gemeinnützige Projekte engagieren. Insgesamt über Projekte hat das Unternehmen inzwischen an den vier Standorten in Oettingen, Braunschweig, Gotha und Mönchengladbach finanziell unterstützt. Die gesamte Fördersumme beläuft sich bislang auf über 200.000 Euro. Das Programm wird fortgesetzt (<https://bit.ly/3mcivmN>).

Kontakt

OeTTINGER Brauerei GmbH
Brauhausstraße 8
86732 Oettingen
Fon 004990827080
mail@oettinger-bier.de

Beteiligungsoption: Nachmachen

Auch andere Unternehmen ermutigen ihre Mitarbeiter, sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich zu engagieren und gewähren z.B. in einem gewissen Rahmen bezahlte Freistellungen für ehrenamtliche Tätigkeiten oder geben finanzielle Unterstützung für Projektmittel, die im Rahmen dieses Engagements eingesetzt werden. Der Landkreis nutzt intensiv die Ehrenamtskarte Bayern, mit der aktuell über 90 Donau-Rieser Firmen den Karteninhabern Vergünstigungen und Nachlässe n

SDG 10

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

10.2 Bis 2030 alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern.

SDG 17

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

17.1 Die Mobilisierung einheimischer Ressourcen verstärken



Mitarbeiter freuen sich über Förderschecks für die von ihnen in der Freizeit ehrenamtlich betreuten Hilfsprojekte (Foto: OeTTINGER Brauerei GmbH).



Lokale Produktion

Regionale Wertschöpfungsketten stärken

Dorfladen: Liefer- und Fahrservice

Mit einem erweiterten Dorfladenteam bietet der Dorfladen Huisheim sowohl einen Lieferservice an als auch einen Fahrservice zweimal pro Woche für jeweils fünf Stunden (<https://bit.ly/3AR0E93>). Dadurch wird die Verfügbarkeit regionaler Produkte für weiterer Bevölkerungskreise erhöht.

Kontakt

Dorfladen Huisheim UG (haftungsbeschränkt)
Am Lettenbuck 1
86685 Huisheim
Fon 004990809203016
dorfladen.huisheim@gmail.com

Beteiligungsoption: Mitmachen & Nachmachen

(Potenzielle) Kunden des Huisheimer Dorfladens können durch die Nutzung des Liefer- und Fahrservices dazu beitragen, dass diese Option erhalten bleibt. Und andere Dorfläden im Landkreis lassen sich vielleicht zu ähnlichen Serviceangeboten animieren. Übersicht aller Dorfläden im Landkreis: <https://bit.ly/3AI24CD>.

SDG 8

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

8.4 Bis 2030 die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen.

SDG 17

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllennachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.

17.17 Die Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften aufbauend auf den Erfahrungen und Mittelbeschaffungsstrategien bestehender Partnerschaften unterstützen und fördern.



Der Servicegedanke wird hochgehalten im Dorfladen Huisheim. Da passt der Liefer- und Fahrservice für die Kunden gut ins Bild - und ist ein Beitrag zu gelebter Nachhaltigkeit.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



Lokale Produktion

Regionale Wertschöpfungsketten stärken

Baustoffrecycling

Der Bausektor gehört zu den ressourcenintensivsten Wirtschaftssektoren. Er setzte 2013 laut Statistischem Bundesamt 534 Millionen Tonnen an mineralischen Baurohstoffen ein. Baustoffrecycling trägt wesentlich zur Schonung unserer natürlichen Rohstoffressourcen bei, reduziert den durch Rohstoffabbau bedingten Flächenverbrauch, ermöglicht es, knappe Verfüll- und Deponiekapazität einzusparen, sichert eine wirtschaftliche Entsorgung mineralischer Abfälle, versorgt die Bauwirtschaft mit qualitativ hochwertigen Baustoffen und sorgt für kürzere Transportwege und somit für weniger CO₂-Ausstoß.

Kontakt

Gutmann Erdbau GmbH & Co. KG
Unterer Kesselweg 8
86744 Hainsfarth
Fon 00499082921747
info@gutmann-erdbau.de

Beteiligungsoption: Nachmachen

Die 2007 gegründete Firma beschäftigt heute 10 Mitarbeiter. 2017 wurde eine neu angelegte Baustoffrecyclinganlage eingeweiht. Gutmann Erdbau verbaut pro Jahr ca. 35.000 Tonnen an Primärrohstoffen sowie weitere ca. 20.000 Tonnen Sekundärrohstoffe aus der eigenen Recyclinganlage. Das 2021 fortgeschriebene Deutsche Ressourceneffizienzprogramm ProgRes III legt einen Schwerpunkt auf den bedeutsamen Beitrag, den die Material- und Ressourceneffizienz zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten kann - und muss.

SDG 8

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

8.4 Bis 2030 die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen.

8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM



Eine konsequente Wiedernutzung und hochwertige Verwertung von Baustoffen bringt erhebliche Entlastungen für die Umwelt. Hierfür werden vor allem sortenreine Abbruchmaterialien benötigt (Foto: Gutmann Erdbau GmbH & Co. KG).

Lokale Produktion

Regionale Nachhaltigkeit kontinuierlich kommunizieren

Label TOP-Arbeitgeber

Seit 2016 wurden vom Wirtschaftsförderverband DONAURIES e.V. bereits 71 Arbeitgeber im Landkreis mit dem Label „TOP-Arbeitgeber DONAURIES“ ausgezeichnet. Mit dem Label will der Beirat für Unternehmenskultur im Wirtschaftsförderverband DONAURIES e. V. die Firmen, Vereine, Verbände und Kommunen in der Region

- anregen, sich mit ihrer eigenen Unternehmenskultur intensiv und vor allem dauerhaft auseinander zu setzen,
- dabei unterstützen, die nach innen gelebten Werte nach außen transparent zu machen und dadurch eine eigene Arbeitgebermarke aufzubauen.

Kontakt

Wirtschaftsförderverband DONAURIES e. V.
Pflegerstraße 2
86609 Donauwörth
Fon 0049906746093
info@wirtschaft-donauries.bayern
Laura Turbany
laura.turbany@wirtschaft-donauries.bayern

Beteiligungsoption: Mitmachen

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises soll das Label TOP-Arbeitgeber DONAURIES“ weiter ausgebaut und durch eine Kriterienliste für die Vergabe erweitert werden, die bestimmte Aspekte der Nachhaltigkeit noch stärker betont (wie Regionalität, Klimaschutz etc.).

SDG 8

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

8.3 Entwicklungsorientierte Politiken fördern, die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen, und die Formalisierung und das Wachstum von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen.

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.6 Die Unternehmen dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen.



Die Liste der TOP-Arbeitgeber des Landkreises Donau-Ries ist im Internet unter <https://bit.ly/3nAGjAm> veröffentlicht.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



Lokale Produktion

Herstellungsprozesse und Lieferketten transparent machen

Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement

Ein wesentlicher Bestandteil der Umweltpolitik der Firmengruppe APPL liegt darin, auf die Herkunft und den effizienten Einsatz der benötigten Ressourcen zu achten. Dies gilt auch bei der Auswahl der energierelevanten Produktionsanlagen. Durch produktorientierte Auswahl der Fertigungsverfahren und -prozesse leistet das Unternehmen unter Berücksichtigung von ökonomischen Gesichtspunkten einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung der Umwelt. Des Weiteren ist ein Grundsatz der Firmengruppe APPL, bevorzugt Papiere aus zertifizierten Quellen (FSC®/PEFC) einzusetzen (<https://www.appl.de/umwelt/>).

Kontakt

Firmengruppe APPL Holding GmbH & Co. KG
Senefelderstraße 3-11
86650 Wemding
Fon 004990929990
info@appl.de

Beteiligungsoption: Nachmachen

Für die Nachhaltigkeitszertifizierung von Unternehmen gibt es eine Reihe von Standards und Instrumenten. Die entsprechenden Siegel zeichnen Unternehmen aus, die auf freiwilliger Basis bestimmte Regelwerke einhalten. Im Wesentlichen gibt es zwei Arten solcher Siegel: Managementsysteme und Produktlabels. Mehr Information darüber unter <https://bit.ly/3pVIC2J>. Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex unterstützt den Aufbau einer Nachhaltigkeitsstrategie und bietet einen Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung: <https://bit.ly/3IGnGUG>.

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.6 Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen.



APPL ist ein großer Druckereibetrieb mit 600 Mitarbeitern an mehreren Standorten. Ihre Nachhaltigkeit belegt die Firma mit derzeit sechs verschiedenen Zertifikaten: <https://www.appl.de/zertifizierung/>.

Lokale Produktion

Regionale Wertschöpfungsketten stärken

Nachhaltigkeits-Charta von IOFI und IFRA

Destilla ist Teil der gemeinsamen Nachhaltigkeits-Charta von IOFI und IFRA, den internationalen Verbänden der Aromen- und Riechstoffindustrie. Gemeinsam mit 125 weiteren Unternehmen weltweit hat sich Destilla auf gemeinsame Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen verständigt.

Kontakt

Destilla GmbH
Erninger Straße 2
86720 Nördlingen
Fon 004990812738270
info@destilla.com

Beteiligungsoption: Nachmachen

Die Nachhaltigkeits-Charta von IOFI und IFRA orientiert sich an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Seit 2016 arbeitet eine Taskforce von IOFI und IFRA intensiv an gemeinsamen Nachhaltigkeitsinitiativen und konnte am Weltumwelttag am 05. Juni 2021 den ersten gemeinsamen Bericht vorstellen. Die teilnehmenden Unternehmen repräsentieren dabei mehr als 90% der gesamten Branche und zeigen damit einen verantwortungsvollen Umgang im Bereich Nachhaltigkeit (<https://bit.ly/2VSCNXI>).

SDG 12

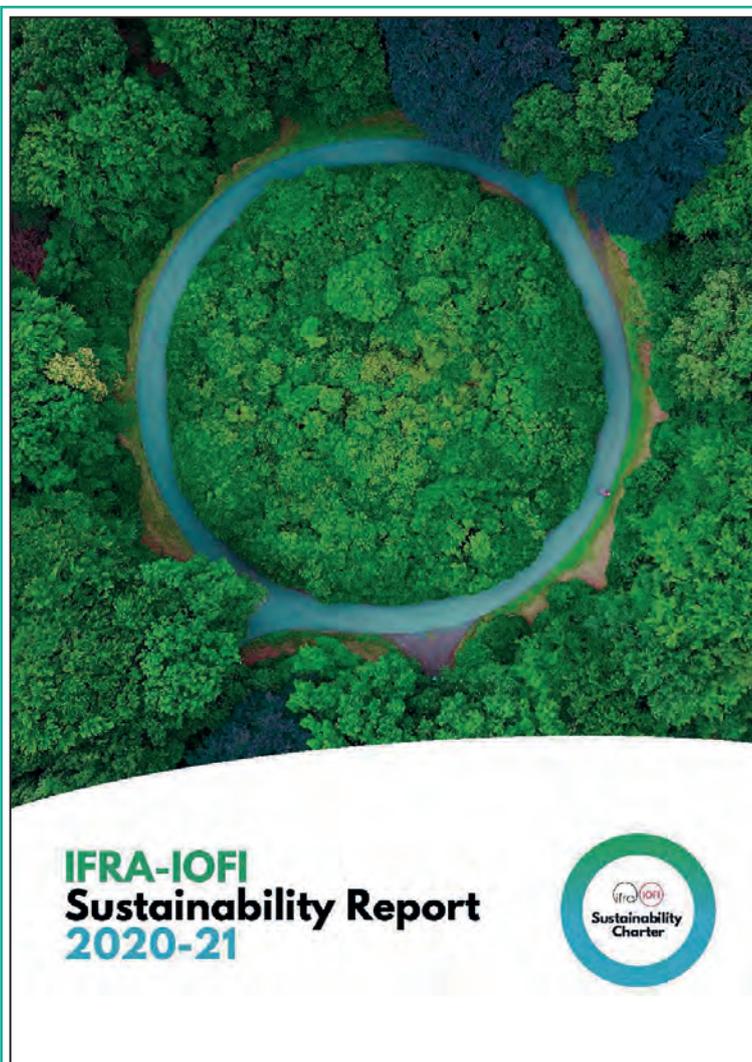
Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.6 Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen.

SDG 17

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

17.6 Die regionale und internationale Nord-Süd- und Süd-Süd-Zusammenarbeit und Dreieckskooperation im Bereich Wissenschaft, Technologie und Innovation und den Zugang dazu verbessern und den Austausch von Wissen zu einvernehmlich festgelegten Bedingungen verstärken, unter anderem durch eine bessere Abstimmung zwischen den vorhandenen Mechanismen, insbesondere auf Ebene der Vereinten Nationen, und durch einen globalen Mechanismus zur Technologieförderung.



Einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt die Destilla GmbH mit der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ihrer Branche. Im November 2021 hat sich das Unternehmen auch dem Umwelt + Klimapakt Bayern angeschlossen.

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



17 PARTNER-
SCHAFTEN
ZUR ERREICHUNG
DER ZIELE



Lokale Produktion

Herstellungsprozesse und Lieferketten transparent machen

Zertifizierung als FSC®, PEFC™ und klimaneutrale Druckerei, klimaneutrale Druckprodukte

Die Donauwörther Staudigl-Druck GmbH & Co. KG bietet ihren Kunden die Möglichkeit, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und die entstehenden Treibhausgasemissionen nach genauer, individueller Berechnung zu kompensieren. Der Beitrag wird in nachverfolgbare Klimaschutzprojekte investiert.

Kontakt

Staudigl-Druck GmbH & Co. KG
Schützenring 1
86609 Donauwörth
Fon 004990670080
info@staudigl-druck.de

Beteiligungsoption: Mitmachen & Nachmachen

Jedes klimaneutral hergestellte Druckerzeugnis wird mit dem Signet „Klimaneutral gedruckt“ ausgezeichnet. Der Kunde erhält ein Zertifikat, das die angefallene und kompensierte CO₂-Menge ausweist. Die auftragsbezogene ID-Nummer stellt sicher, dass das Zertifikat gezeichnet wurde.

SDG 13

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

13.3 Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern:



Auf Wunsch
Klimaneutral
ClimatePartner

EINFACH KLIMANEUTRAL PRODUZIEREN

Staudigl-Druck legt mit diversen Zertifikaten seine Nachhaltigkeits-Engagements offen - in der Hoffnung, dass die Kunden dies wahrnehmen und auch unterstützen.

Lokale Produktion

Regionale Wertschöpfungsketten stärken

Klimaneutrales Unternehmen

Das Unternehmen ist auf dem Weg zur Klimaneutralität u.a. durch diese Ziele und Maßnahmen: Reduzierung der CO₂-Emission um 50 % bis 2030 durch Verbrauchsvermeidung (z.B. Optimierung von Stand-By Produktionsanlagen), durch Energieeffizienz (z.B. neue Kompressoren für Druckluftherzeugung) und durch Einsatz erneuerbarer Energie (Solarpaneele auf Fabrikdach und Überdachung Parkplatz).

Kontakt

Valeo Schalter- und Sensoren GmbH
Valeostraße 1
86650 Wemding,
Fon 004990926032527
markus.hein@vaelo.com

Beteiligungsoption: Nachmachen

„Bis 2050 werden wir Klimaneutralität für alle unsere eigenen operativen Aktivitäten und über unsere gesamte Lieferkette weltweit erreicht haben und in Europa zu 100 % klimaneutral (einschließlich der Endverwendung unserer Produkte) sein. Wir sind auch Unterzeichner der Kampagne „Business Ambition for 1.5 °C“, die Unternehmen zusammenbringt, die sich für die Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 im strengen Rahmen der Science Based Targets-Initiative einsetzen.“

SDG 7

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

7.3 Bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln.

7.2 Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen.



Valeo ist ein Automobilzulieferer. Am Standort Wemding beschäftigt er 1.200, in Deutschland 7.200 und weltweit über 110.000 Mitarbeiter. Bis 2050 möchte das Unternehmen klimaneutral sein und dieses Ziel 2030 zu 45 % erreicht haben (Foto: Valeo).

BUSINESS AMBITION FOR 1.5°C  

Lokale Produktion

Herstellungsprozesse und Lieferketten transparent machen

Geopark Ries kulinarisch

Die erfolgreiche Initiative verbindet Produzenten, Verarbeiter, Gastronomie und Konsumenten in dem Wunsch, regionale Produkte in handwerklicher Qualität zu erhalten und damit sowohl einen Beitrag für das Standortmarketing („So schmeckt die Region!“) zu erbringen als auch die Nachhaltigkeit regionaler Wertschöpfungsketten zu fördern. Der Geopark dient dabei als regionaler Anker und Identifikationsbegriff. Die Website verzeichnet derzeit 16 Partnerbetriebe, die die Richtlinien erfüllen und unter den Siegel „Geopark Ries kulinarisch“ vermarkten dürfen. Die Geschäftsstelle des Geoparks überwacht die Einhaltung der Richtlinien. Die Partnerbetriebe werden vom Geopark-Marketing mit beworben.

Kontakt

Geopark Ries e.V.
Pflegstraße 2
86609 Donauwörth
Fon 0049906746030
info@geopark-ries.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

Wer „Geopark Ries kulinarisch“ unterstützen und von den Vorteilen profitieren möchte, kann das sowohl als Anbieter wie auch als Nachfrager tun. Produzierende und verarbeitende Betriebe in der Region ebenso wie Gastronomiebetriebe sind eingeladen, das Siegel zu nutzen. Die Richtlinien, die sie dazu erfüllen müssen, sind bewusst überschaubar gehalten. Neben der regionalen Herkunft der Produkte ist gefordert, dass diese keine Farbstoffe, Konservierungsstoffe, künstlichen Aromastoffe und gentechnisch veränderten Rohstoffe enthalten. Es können sowohl einzelne Produkte als auch die gesamte Produktpalette eines Partnerbetriebs gesiegelt werden. Die Richtlinien sind unter <https://bit.ly/33VkvIO> veröffentlicht. Als Konsument hat man es noch leichter, ein Teil von „Geopark Ries kulinarisch“ zu werden - man muss nur bei auf der Website genannten Partnern einkaufen, buchen oder einkehren (<https://bit.ly/3FPVjkn>).

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen.

SDG 15

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

15.a Finanzielle Mittel aus allen Quellen für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme aufbringen und deutlich erhöhen.



„Geopark Ries kulinarisch“ hilft kleinen und mittleren Erzeugern und Verarbeitern, regionale Strukturen zu erhalten - ob es sich nun um handverlesene Frühkartoffeln, den Erhalt alter Obstsorten oder die Pflege von heimischen Wacholdersträuchern handelt. Natur- und Landschaftsschutz verbindet sich dabei mit ökonomischer Nachhaltigkeit.



Siedlungsentwicklung

Nachhaltige Siedlungsentwicklung, Ortskernbelebung und flächensparendes Bauen

„Ortskern aktiv!“

Für eine nachhaltige positive Entwicklung der Ortskerne werden die Kommunen durch die Landkreisverwaltung unterstützt. Der Landkreis stellt Serviceangebote bereit, u.a. eine detaillierte Wohnraumstudie, Schulungen für die neu geschaffene Immobilienbörse und die Flächenmanagementdatenbank des Landesamtes für Umwelt. Außerdem werden Beratungen zu modernen Steuerungsmöglichkeiten der Innenentwicklung angeboten. Die Publikation „Ortskern aktiv!“ stellt einen nützlichen Leitfaden für das kommunale Innenentwicklungsmanagement dar.

Kontakt

Landratsamt Donau-Ries
Pflegstraße 2
86609 Donauwörth
Fon 0049906740
info@lra-donau-ries.de
Barbara Wunder
barbara.wunder@lra-donau-ries.de

Beteiligungsoption: Mitmachen & Nachmachen

Mittels abgestimmter Strategien zu den Bereichen Wohnen, Innenentwicklung und Flächensparen soll im Landkreis Donau-Ries eine nachhaltige Siedlungsentwicklung erreicht werden. Damit stehen Handlungsleitlinien zur Verfügung, die sich methodisch auf die unterschiedlichen Verhältnisse und Bedürfnisse in den Kommunen des Landkreises anpassen lassen.

SDG 11

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

11.3 Bis 2030 die Verstädterung inklusiver und nachhaltiger gestalten und die Kapazitäten für eine partizipatorische, integrierte und nachhaltige Siedlungsplanung und -steuerung in allen Ländern verstärken.



Das Konversionsmanagement im Landkreis Donau-Ries unterstützt bereits seit 2014 die Kommunen bei der aktiven und nachhaltigen Innenentwicklung. Zahlreiche Maßnahmen und Ideen wurden bereits umgesetzt oder werden fortlaufend betreut. Eine besondere Rolle spielen dabei auch die regelmäßigen Austauschtreffen und Veranstaltungen für und mit den Kommunen und weiteren Flächenakteuren im Landkreis wie z. B. Banken, Handwerksbetrieben, Architektur- und Ingenieurbüros. Mit der Broschüre „Ortskern aktiv!“ werden diese Aktivitäten weitergeführt. Die Broschüre enthält aktuelle Beiträge von Experten und Expertinnen sowie einen Überblick über zahlreiche planerische und strategische Instrumente, die Kommunen zur Umsetzung von innerörtlichen Entwicklungsmaßnahmen nutzen können.

Siedlungsentwicklung

Nachhaltige Siedlungsentwicklung, Ortskernbelebung und flächensparendes Bauen

Revitalisierung städtischer Brachflächen

Ehemalige Gewerbebrachen werden zur Wohnbebauung genutzt. Für eine flächensparende Bauweise und soziale Durchmischung werden Konzepte in Architektenwettbewerben generiert.

Kontakt

Große Kreisstadt Nördlingen
Marktplatz 1
86720 Nördlingen
Fon 00499081840
stadtverwaltung@noerdlingen.de
Gerhard Breyer
breyer@noerdlingen.de

Beteiligungsoption: Nachmachen

In den letzten Jahren ist die Wiedernutzung innerstädtischer Brachflächen zu einer Schwerpunktaufgabe der Stadterneuerung geworden. Denn brachliegende Flächen sind Baulandpotenziale mitten in der Stadt. In der Praxis ist ihr Umbau meist ein anspruchsvoller Prozess. Öffentliche und private Akteure müssen kooperieren, um die Projekte erfolgreich umzusetzen. Kommunen müssen bereit sein, mit Eigentümern immer wieder ins Gespräch zu gehen.

SDG 10

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

10.2 Bis 2030 alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern.

SDG 11

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

11.3 Bis 2030 die Verstärkung inklusiver und nachhaltiger gestalten und die Kapazitäten für eine partizipatorische, integrierte und nachhaltige Siedlungsplanung und -steuerung in allen Ländern verstärken.



Seit dem Grundsatzbeschluss des Stadtrates im Jahr 2014 zur Teilnahme am Modellprojekt „Flächenmanagement und Innenentwicklung“ des Landkreises Donau-Ries führt die Stadt Nördlingen eine interne Flächenmanagementdatenbank. Hierfür wurden alle Potenzialflächen (Baulücken, Leerstände, mindergenutzte Grundstücke, leerstehende Hofstellen) erfasst und die Eigentümer hinsichtlich Ihrer Verkaufs- oder Tauschbereitschaft angeschrieben.



Siedlungsentwicklung

Nachhaltige Siedlungsentwicklung, Ortskernbelebung und flächensparendes Bauen

Kommunales Radwegekonzept

Zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern sollen die Bedingungen für nachhaltige Mobilität in der Stadt verbessert werden. Ziele sind die Erhöhung des Radverkehrsanteils, die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und die Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Kontakt

Große Kreisstadt Nördlingen
Marktplatz 1
86720 Nördlingen
Fon 00499081840
stadtverwaltung@noerdlingen.de
Fabian Makolla
makolla@noerdlingen.de

Beteiligungsoption: Mitmachen & Nachmachen

Die Erarbeitung des Radwegekonzepts begann 2019 mit dem Auftrag an ein Planungsbüro. Zu den insgesamt 327 vorgeschlagenen Maßnahmen gehören Schutzstreifen am Fahrbahnrand, Markierungen an vorhandenen Wirtschaftswegen, Piktogramme und auch neue Routen. Des Weiteren schlug der Planer 32 Mobilitätsstationen im Stadtgebiet, beschilderte Radparkplätze, ein Radwegweisungnetz, Ladestationen für E-Bikes, Infotafeln und Radverkehrszählstellen vor.

SDG 3

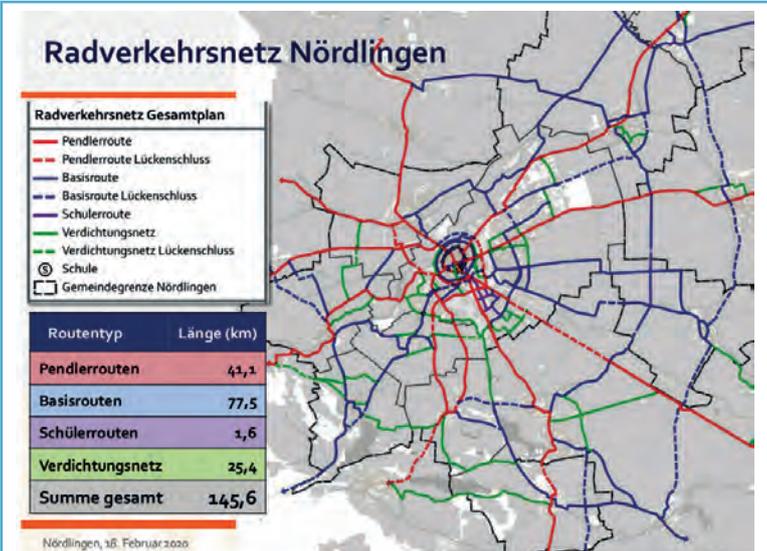
Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

3.6 Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Verletzungen infolge von Verkehrsunfällen weltweit halbieren.

SDG 9

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

9.1 Eine hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, einschließlich regionaler und grenzüberschreitender Infrastruktur, um die wirtschaftliche Entwicklung und das menschliche Wohlergehen zu unterstützen, und dabei den Schwerpunkt auf einen erschwinglichen und gleichberechtigten Zugang für alle legen.



Die Stadt Nördlingen hat inzwischen eine Radverkehrsbeauftragten. Seine Aufgabe ist es u.a., sich dafür einzusetzen, dass künftig das Alltagsradeln einen höheren Stellenwert einnimmt. In den nächsten 10 bis 15 Jahren sollen sieben neue Radwege entlang von Kreisstraßen entstehen. Lücken sollen dabei geschlossen und der Radverkehr insgesamt optimiert werden (Grafik: Stadt Nördlingen).



Siedlungsentwicklung

Nachhaltige Siedlungsentwicklung, Ortskernbelebung und flächensparendes Bauen

Naturschutzauflagen für Bauherren und Hausbesitzer

In Nördlingen wird die Dachbegrünung als Auflage für Flachdächer im Bebauungsplan festgeschrieben. Außerdem werden sogenannte Schottergärten per Bebauungsplan ausgeschlossen.

Kontakt

Große Kreisstadt Nördlingen
Marktplatz 1
86720 Nördlingen
Fon 00499081840
stadtverwaltung@noerdlingen.de
Gerhard Breyer
breyer@noerdlingen.de

Beteiligungsoption: Nachmachen

Im Bebauungsplan können z.B. folgende Festlegungen gemacht werden: „Die Flachdächer sind extensiv zu begrünen. Die Substratschicht muss mindestens 6 cm betragen. Geeignete Arten sind der Artenliste ‚Extensive Dachbegrünung‘ zu entnehmen.“ Gemäß der neuen Reform der Bayerischen Bauverordnung, die am 1. Februar 2021 in Kraft trat, können Kommunen Steingärten („Schottergärten“) verbieten. Es gilt folglich kein landesweites Verbot. Einzelne Kommunen machen dennoch von dieser neuen Regelung Gebrauch.

SDG 15

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

15.5 Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2030 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern.



Grüne Flachdächer, ja bitte. Schöttergärten, nein danke. In der Stadt Nördlingen wird Nachhaltigkeit großgeschrieben.



Siedlungsentwicklung

Nachhaltige Siedlungsentwicklung, Ortskernbelebung und flächensparendes Bauen

Förderung der Dachbegrünung

Die ÖDP Donau-Ries/Dillingen hat einen Leitfaden zum Thema Dachbegrünung herausgegeben: <https://bit.ly/3m7QpZw>. In ihm werden Aufbau, verschiedene Begrünungsarten, Voraussetzungen und Kosten extensiver Dachbegrünung praxisnah behandelt. Zielgruppe des Leitfadens sind vor allem Bauherren und Kommunen.

Kontakt

ÖDP Donau-Ries/Dillingen
Amaliastrasse 9
86609 Donauwörth
Fon 00499064347
info@oedp-donau-ries-dillingen.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

Gründächer haben viele Vorteile: Sie bieten Schutz vor Wind- und Witterungseinflüssen, wirken wärmedämmend im Winter und als Hitzeschild im Hochsommer, sie gelten in städteplanerischer Hinsicht als eingriffsmindernde Maßnahmen im Sinne der Eingriffs-Ausgleichs-Regelung und bieten dauerhafte Lebensräume für Tiere und Pflanzen, die Rast-, Futter-, Nist- und Brutgelegenheiten benötigen, tragen zur Artenvielfalt bei, verbessern das Kleinklima und verringern die Feinstaubbelastung.

SDG 11

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

11.6 Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung.



Auf seiner Website stellt der ÖDP-Kreisverband Donau-Ries/Dillingen eine Reihe weiterer Informationen und Materialien zum Thema Dachbegrünung zur Verfügung. u.a. mögliche Besichtigungsorte, regionale Fachbetriebe und Praxisbeispiele: <https://bit.ly/3ETvFvd> (Foto: Michael Öhlhorn).



„Abbaustellen im Landkreis Donau-Ries – Von Wunden in der Landschaft zu Naturparadiesen“

Das durch den Bayerischen Naturschutzfonds geförderte Projekt hat u.a. diese Ziele:

- Entwicklung der Abbaustellen als Trittsteine für Arten der xerothermen Biotope und der Stillgewässer zwischen den Magerrasen und Natura-2000-Gebieten
- Nachhaltige Sicherung der Vorkommen überregional bedeutsamer Pflanzen- und Tierarten der Pionierstandorte, Kalk-Magerrasen, Felsen und Stillgewässer/Kleingewässer und Sand geprägten, mageren Biotope
- Erhaltung der Vielfalt der Lebensräume in den Komplexbiotopen, in denen verschiedene Biotoptypen auf kleinstem Raum verzahnt sind.

Kontakt

Heide-Allianz Donau-Ries
Landratsamt Donau-Ries
Pflegstraße 2
86609 Donauwörth
Fon 004990674123
info@heide-allianz.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

Über die an der Heide-Allianz beteiligten Naturschutzverbände kann man sich ehrenamtlich einbringen:

- Rieser Naturschutzverein e.V., www.riesnatur.de
- Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V., www.riesnatur.de
- Bund Naturschutz in Bayern e.V. (Kreisgruppe Donau-Ries), www.donauries.bund-naturschutz.de

SDG 15

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

15.1 Bis 2030 im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten.



Dreieinhalb Jahre wird das Projekt gefördert, das der Renaturierung von ehemaligen Abbaustellen von Suevit, Sand und Kalkstein im Nördlinger Ries dient.



Natur & Landschaft

Biotop- und Geotopschutz im Blick behalten, Artenvielfalt bewahren

Ehrenamtliches Naturschutzengagement

Die Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V. wurde 1970 in Wemding, der Rieser Naturschutzverein e.V. 1972 in Nördlingen gegründet. Beide Naturschutzvereine arbeiten seit Beginn an unter dem gleichen Vorsitz eng zusammen und ergänzen einander. Alle Aktivitäten und Veranstaltungen werden gemeinsam durchgeführt. Beide Vereine sind als gemeinnützig anerkannt und politisch unabhängig. Sie mobilisieren seit Jahren ein umfangreiches ehrenamtliches Engagement für Naturschutzaufgaben.

Kontakt

Rieser Naturschutzverein e.V.
Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V.
Karl-Brater-Straße 2
86720 Nördlingen
Fon 0499081801045
riesnatur@t-online.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

Im ehrenamtlichen Naturschutz gibt es vielfältige Aufgaben der Schutzgebietspflege, bei Aktionen zum Amphibienschutz, Exkursionen in Schutzgebiete etc.

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.8 Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen.



Pflegeinsätze gehören zu den regelmäßigen Aufgaben im Naturschutz, die ohne ehrenamtliche Kräfte kaum erledigt werden könnten (Foto: Rieser Naturschutzverein e.V./ Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V.).

Natur & Landschaft

Biotop- und Geotopschutz im Blick behalten, Artenvielfalt bewahren

Innerstädtische Blühflächen vergrößern

Auf der Kaiserwiese, der Marienhöhe und im Ortsteil Pfäfflingen bestehen (potenzielle) Blühflächen auf dem Areal der Stadt Nördlingen. In Pfäfflingen wird die Blühfläche von einem örtlichen Verein gepflegt.

Kontakt

Große Kreisstadt Nördlingen
Marktplatz 1
86720 Nördlingen
Fon 00499081840,
stadtverwaltung@noerdlingen.de
Manfred Kopf
kopf@noerdlingen.de

Beteiligungsoption: Mitmachen & Nachmachen

Nicht nur in der Stadt Nördlingen gibt es im Gebiet der Kernstadt und der Ortsteile noch viele Flächen, die man durch das Ansäen von Blühwiesen oder die Pflanzung von Hecken oder Obstbäumen aufwerten könnte.

SDG 15

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

15.1 Bis 2030 im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten.



Auch in Oettingen sind im letzten Sommer viele innerstädtische Flächen zum Blühen gebracht worden und zahlreiche Oasen für Insekten und Bienen geschaffen worden (Foto: Stadt Oettingen).



DONAURIESig säen

Ziel der Kampagne ist es, mit heimischem Saatgut die Artenvielfalt zu erhalten: <https://bit.ly/2Xgj8B4>. Das Projekt ist Teil des Blühpakts Bayern: <https://bit.ly/3fz8chZ>. Im Fokus stehen dabei besonders kommunale Flächen, die weder einer landwirtschaftlichen noch einer naturschutzfachlichen Nutzung unterliegen. Darunter fallen beispielsweise ungenutzte Siedlungsflächen, Wege- und Gewässerränder, Feldwege und deren Säume oder andere öffentliche Grünflächen. Mit der Unterstützung von Landwirten und Bauhöfen sollen auf diesen Flächen neue blühende und insektenreiche Lebensräume angelegt werden.

Kontakt

Landschaftspflegeverband Donau-Ries e.V.
Alemannenstraße 15
86655 Harburg,
Fon 00499080998920
info@lpv-don.de
Michaela Dinkelmeier
dinkelmeier@lpv-don.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

Für DONAURIESig säen wird überwiegend selbst gewonnenes Saatgut aus dem Landkreis Donau-Ries verwendet. Dieses Saatgut wird von artenreichen Wiesen, sogenannte Spenderflächen, mit einem eBeetle, einem speziellen Samensammelgerät, gewonnen. Dieses Verfahren ist zwar aufwendig, hat aber den Vorteil, dass Samen aus der Region an die dort vorherrschenden Umweltbedingungen wie Klima und Boden am besten angepasst sind. Für DONAURIESig, aber auch für die Landschaftspflege allgemein werden Landwirte gesucht: <https://bit.ly/3k82awP>.

SDG 15

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

15.5 Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2030 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern.



Unser Foto zeigt die Blühflächen-Ansaat in Hainsfahrt. Grundsätzlich bedarf es zur Förderung der Insekten- und Pflanzenvielfalt nicht immer auf jeder Fläche einer Ansaat. Gerade alte Wiesen, Säume und krautige Brachflächen sind von großer Bedeutung für seltene und spezialisierte Insekten. Eine extensivere Mahd, keine Düngung, eine Umstellung von Mulchen auf Mahd sowie ein Abfahren des Schnittgutes sind hier vielfach bestes Mittel der Wahl für die Schaffung artenreicher Lebensräume. Auch dazu berät der Landschaftspflegeverband Donau-Ries e.V. Landwirte und Grundeigentümer (Foto: Landschaftspflegeverband Donau-Ries e.V.).



Natur & Landschaft

Biotop- und Geotopschutz im Blick behalten, Artenvielfalt bewahren

Blühflächenpatenschaftsprojekt

Gegen eine Aufwandspauschale in Höhe von 0,20 EUR je m² und Jahr kann jede/r eine Patenschaft für Blühflächen erwerben. Die Größe der Fläche leitet sich aus dem Überweisungsbetrag ab. Der Mindestflächenanteil beträgt 50 m² (10 EUR). Dafür erhält man eine „Blühflächen-Patenschaftsurkunde“ mit der genauen Lage der Fläche ausgehändigt und kann selbst beobachten, wie sich die Fläche entwickelt: <https://bit.ly/37lhxpP>.

Kontakt

Bayerischer Bauernverband
Geschäftsstelle Donauwörth
Am Stillflecken 30
86609 Donauwörth
Fon 0049906706460
donauwoerth@bayerischerbauernverband.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

Der Bayerische Bauernverband führt das Blühflächenpatenschaftsprojekt bereits im dritten Jahr erfolgreich fort. Unter dem Motto „Bayern blüht auf“ setzen sich bereits seit 1988 viele bayerische Bauern über das Bayerische Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) für besondere Klima-, Boden- und Gewässerschutzmaßnahmen ein. Damit zeigen die Landwirte ihre Bereitschaft, sich für mehr Artenvielfalt und Biodiversität einzusetzen.

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.8 Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen.



Bislang wurden von den Landwirten im Landkreis Donau-Ries auf insgesamt 15 Flächen 54.488 m² Blühflächen im Rahmen der Blühflächenpatenschaft angelegt. Möglich wurde dies dank 119 Blühpatenspendern (Foto: Bayerischer Bauernverband).

Natur & Landschaft

Biotop- und Geotopschutz im Blick behalten, Artenvielfalt bewahren

„CityRiver“ Donauwörth

Mit dem Projekt soll die ökologische Situation der Donau im Stadtgebiet von Donauwörth verbessert werden. Damit werden gleichzeitig für Tier- und Pflanzenwelt geeignete Lebensräume geschaffen. 2020 wurden auf mehreren Veranstaltungen die unterschiedlichen Zielgruppen wie Anwohner, Fischer, Wassersportler informiert und um Feedback gebeten. Nach der Präsentation der Zwischenergebnisse fand eine Online-Bürgerbeteiligung am 1.12.2021 durch die Stabsstelle Stadtmarketing der Stadt Donauwörth erfolgen. Faltblatt zum Projekt: <https://bit.ly/3jZwJc>.

Kontakt

Lechwerke AG
Schaezlerstraße 3
86150 Augsburg
Fon 00498213280
kontakt@lew.de
Ralf Klocke
Fon 00498213284440

Beteiligungsoption: Mitmachen

Aufgrund dieser praktizierten Bürgerbeteiligung hat die Vereinigung „Water Projects Europe“ mit Sitz in Brüssel, die sich mit EU-Projekten mit Wasser-Bezug beschäftigt, das Donauwörther „CityRiver“-Projekt für den internationalen Kongress „Water Innovation Europe 2021“ als Vorzeigemodell ausgewählt. „CityRiver“ wird als „Life“-Projekt von der EU gefördert. Projektwebsite: <https://bit.ly/3m5CWAV>.

SDG 15

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

15.5 Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2030 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern.



Das Projektgebiet in und an der Donau erstreckt sich von der „Wildnis“ bzw. dem Donauspitz bis zur Zusammenmündung. „CityRiver“ läuft bis 2023. Die Gesamtkosten für das Vorhaben belaufen sich auf rund vier Millionen Euro. Die EU übernimmt 55 Prozent der förderfähigen Kosten. Bei dem Vorhaben geht es darum, den Lebensraum Fluss in Stadtgebieten aufzuwerten. Flüsse sind im städtischen Bereich meist in ein schmales Flussbett mit steilen, künstlichen Ufern gezwängt. Das hat zur Folge, dass der Fluss für die Bürger nur schwer erreichbar ist und kaum geeignete Lebensräume für Flora und Fauna vorhanden sind (Fotos: Christiane Kickum (oben), Michael Öhlhorn).



Natur & Landschaft

Biotop- und Geotopschutz im Blick behalten, Artenvielfalt bewahren

Nistkörbe für Storchennester auf Strommasten

Das LEW Verteilnetz (LVN), Betreiber des regionalen Stromnetzes, führt über flächendeckende Maßnahmen hinaus immer wieder auch Einzelmaßnahmen zum Vogelschutz durch. Dazu gehört beispielsweise die Unterstützung bei der Montage von Nisthilfen für Störche oder die Isolierung von Leiterseilen an Storchennestern.

Kontakt

Lechwerke AG
Schaezlerstraße 3
86150 Augsburg
Fon 00498213280
kontakt@lew.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

Ein Teil der Kosten wird aus dem Förderfonds des LEW Stromprodukts Strom Regional Natur finanziert. Pro Monat und Vertrag speist LEW den Förderfonds mit jeweils einem Euro und fördert so zahlreiche regionale Projekte aus den Bereichen Umweltschutz, Naherholung und Umweltbildung. Die Kommunen, auf deren Gebiet die Nisthilfen montiert werden, können sich als Paten mit einem Betrag an den Kosten beteiligen.

SDG 15

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

15.5 Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2030 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern.



Vor Ort bei der Montage des Metallkorbs: Michael Degen, Leiter der LVN-Betriebsstelle Burgau, LEW-Kommunalbetreuer Josef Nersinger und Christoph Böhm, Bürgermeister der Marktgemeinde Jettingen-Scheppach (v.l.n.r.).

Die Nistkörbe aus Metall fertigt der Bereich Metallbau der LVN-eigenen Werkstätten gemeinsam mit der Schlosserei Lehnert aus Wertingen. Dort entsteht der Oberkorb, der dann mit den in Augsburg vorgefertigten Teilen für die Unterkonstruktion zusammengebaut wird. Die Kosten pro Nistkorb liegen zwischen 6.000 und 8.000 Euro, inklusive Montagekosten (Foto: LEW).

Natur & Landschaft

Biotop- und Geotopschutz im Blick behalten, Artenvielfalt bewahren

Baumpflanz-Aktionen

In Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und den Bayerischen Staatsforsten konnten bisher 621 Bäume nahe Monheim gepflanzt werden. Destilla spendet für jede versandte Rechnung einen Euro für die Baumpflanz-Aktion. Auf diese Weise kamen im Geschäftsjahr 2019/2020 knapp 1.000 Bäume zusammen, wovon die erste Hälfte nun gepflanzt wurde. 121 Bäume kamen durch die Unterstützung zweier Lieferanten noch dazu.

Kontakt

Destilla GmbH
Erninger Straße 2
86720 Nördlingen
Fon 004990812738270
info@destilla.com

Beteiligungsoption: Mitmachen & Nachmachen

Mit dieser Strategie beteiligt sich die Destilla GmbH an der landkreisweiten Initiative „100.000 Bäume für den Landkreis Donau-Ries“ (<https://bit.ly/3m7rGVe>).

SDG 15

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

15.5 Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2030 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern.



Jede/r kann sich an der Aktion „100.000 Bäume für den Landkreis Donau-Ries“ beteiligen. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt: Vom Obstbaum im eigenen Garten oder einer ganzen Streuobstwiese bis hin zum gemeinsam gepflanzten „Bürgerwald“ ist alles möglich, um Teil der Aktion zu werden. Alle neu gepflanzten Bäume werden beim Landratsamt erfasst und auf der Website des Landkreises veröffentlicht. Mit einem Gutschein kann man Bäume auch als Geschenk pflanzen.

Natur & Landschaft

Biotop- und Geotopschutz im Blick behalten, Artenvielfalt bewahren

Extensive Weidewirtschaft

Die Initiatoren verfolgen das Ziel, die Rieser Kulturlandschaft mit seinen Heideflächen und Streuobstwiesen durch die Beweidung von Galloway-Rindern auf den Naturflächen zu erhalten. Der ökonomische Nutzen entsteht durch die Vermarktung des hochwertigen Fleisches der Rinder (Bestellseite: <https://bit.ly/3xKRxVm>).

Kontakt

Eisenbarth Naturschutz durch Beweidung
Hirtenweg 1
86720 Nördlingen
Fon 004915162608826
info@naturschutz-durch-beweidung.de

Beteiligungsoption: Nachmachen

Aufgrund ihrer persönlichen Erfahrung mit extensiver Weidewirtschaft als Beitrag zu wirtschaftlich tragfähiger Landschaftspflege bieten Stefan und Ulrich Eisenbarth ähnlichen Projektideen Hilfe und Unterstützung bei der Umsetzung an. Viele Beweidungsprojekte scheitern ihrer Erfahrung nach an Kleinigkeiten, die im Vorfeld geklärt hätten werden können.

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen.



Die Brüder Eisenbarth beweiden mit ihren Tieren am südlichen Riesrand in den Gemeinden Ederheim und Hürnheim ca. 7 ha. Diese Flächen sind zum einen Ruderalflächen und ehemalige Brachen, aber auch für den Riesrand typische Magerrasenstandorte. Die Strukturen der Weiden sind sehr ausgeprägt. Von steilen Hängen über Schotterflächen, Niederwälder hin zu feuchten Standorten ist in den Flächen alles vorhanden. Die Weiden und Wiesen liegen fast ausnahmslos in Schutzgebieten (Landschaftsschutzgebiete, FFH-Gebiete, geschützte Biotope) oder sind Ökoausgleichsflächen (Foto: Eisenbarth Naturschutz durch Beweidung).

Natur & Landschaft

Bewusstsein schaffen

Regionalstelle Naturvielfalt: Citizen Science-Projekt

Mit dem Nördlinger Ries verfügt der Landkreis Donau-Ries über eine einmalige geologische aber auch naturschutzfachliche Besonderheit: Am Riesrand reihen sich wertvolle Magerrasen aneinander, während im Rieskrater ausgedehnte Wiesenlandschaften Lebensraum der größten Wiesenbrüter-Population Bayerns sind. Die südlich angrenzenden Ausläufer von Schwäbischer und Fränkischer Alb sind vor allem durch ausgedehnte, naturnahe Laubwälder gekennzeichnet. Daran schließt das Donautal an, in dem sich mit der Mertinger Höll eines der wertvollsten Niedermoore in Nordschwaben befindet. Von Süden mündet der Lech in die Donau. Hier im Lech-Donau-Winkel befinden sich noch Reste trockener Schotterheiden und ausgedehnte Auwälder, darunter einige wenige, die noch regelmäßig überflutet werden. Für den Erhalt einer Reihe von Lebensräumen sowie Pflanzen- und Tierarten hat der Landkreis Donau-Ries eine ganz besondere Bedeutung und Verantwortung.

Kontakt

Landratsamt Donau-Ries
Pflegstraße 2
86609 Donauwörth
Fon 0049906740
info@lra-donau-ries.de
Andrea Wadenstorfer
andrea.wadenstorfer@lra-donau-ries.de

Beteiligungsoption: Mitmachen & Nachmachen

Citizen Science Projekte haben eine lange Tradition im Artenschutz. Sie stellen wissenschaftliche Projekte dar, bei denen vor allem die Datenerhebung von Nicht-Wissenschaftlern übernommen wird. Durch die Mithilfe von Bürgerinnen und Bürgern können oftmals in kurzer Zeit und mit wenig Kosten umfangreiche wissenschaftliche Daten im Untersuchungsfeld erhoben werden. Diese Daten werden häufig in allgemein zugänglichen Online-Datenbanken gesammelt.

SDG 15

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

15.5 Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2030 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern.

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



15 LEBEN
AN LAND



Bürger schaffen Wissen



www.buergerschaffenwissen.de

Citizen Science wird in Deutschland bereits erfolgreich in vielen Naturschutzprojekten praktiziert, um langfristige Bestandsentwicklungen (Monitoring) für einzelne Arten und Ökosysteme aufzuzeigen und Rückschlüsse zu ziehen, wie sich Veränderungen in der Landschaft auf Lebensgemeinschaften auswirken. Aus diesen Erkenntnissen werden Empfehlungen für den Schutz, die Pflege und Entwicklung von Arten und deren Gemeinschaften formuliert. Das Citizen Science-Projekt der Donau-Rieser Regionalstelle Naturvielfalt ist noch nicht definiert. In ähnlichen Projekten konnten Bürgerinnen und Bürger mithilfe unserer Internetplattform und einer App z.B. ihre Funde von Neophyten melden oder auch bereits bekannte Fundorte von Neophyten aufsuchen und melden, ob die Art noch vorhanden ist, sich ausgebreitet hat oder verschwunden ist. Link zur Citizen Science Plattform: <https://www.buergerschaffenwissen.de/>.

Handlungsfeldübergreifend

Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement fördern

Ehrenamtskarte

Zum Dank für Ihr Engagement erhalten die Inhaber der Ehrenamtskarte Bayern Vergünstigungen bei allen teilnehmenden Unternehmen im Landkreis und in ganz Bayern. Fast 200 Firmen sind im Landkreis Donau-Ries mit eigenem finanziellen Engagement Partner der Ehrenamtskarte geworden - das sind viermal so viele wie im bayerischen Durchschnitt.

Kontakt

Landratsamt Donau-Ries
Pflegstraße 2
86609 Donauwörth
Fon 004990674134
info@lra-donau-ries.de
Karin Brechenmacher
ehrenamt@lra-donau-ries.de

Beteiligungsoption: Mitmachen

Die Blaue Ehrenamtskarte Bayern kann beantragen, wer seinen Wohnsitz im Landkreis hat und das 16. Lebensjahr vollendet hat, sich freiwillig durchschnittlich fünf Stunden pro Woche oder bei Projektarbeiten mindestens 250 Stunden jährlich engagiert. Die detaillierten Bedingungen und die Information über die Antragstellung bekommt man unter diesem Link: <https://bit.ly/3ggEu7O>. Unternehmen, die Akzeptanzpartner der Ehrenamtskarte werden wollen, sind willkommen: <https://bit.ly/3uhAc8h>.

SDG 10

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

10.2 Bis 2030 alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern.



Seit Jahresbeginn 2022 kann die Ehrenamtskarte Bayern im Donau-Ries komfortabel und barrierefrei auch digital beantragt werden! Damit ist der Landkreis Vorreiter in Bayern.

Anhang: Erhebungsbogen



Gute Beispiele für Nachhaltigkeit

Was ist das Ziel?

Um noch mehr Menschen zu ermutigen, sich für Nachhaltigkeit und eine sichere und gestaltbare Zukunft zu engagieren, möchte die Stabsstelle für Kreisentwicklung **positive Praxisbeispiele** sammeln und aufbereiten. Die gefundenen „Best Practices“ für die nachhaltige Entwicklung unserer Region sollen in einer Web-Datenbank und anderen geeigneten Medien verfügbar und möglichst allgemein sichtbar und zugänglich gemacht werden. Helfen Sie mit!

Wir unterstützen Sie.

Um die Informationen, die Sie uns geben, möglichst leicht nutzbar und anschaulich darstellbar zu machen, hat das Landratsamt die Agentur **stratum** beauftragt. Ggf. werden Mitarbeiter/innen der Agentur auf Sie mit weiteren Fragen und Auskunftswünschen zukommen.

Was möchten wir von Ihnen wissen?

Sind Sie selbst in Projekten engagiert, die die Nachhaltigkeit verbessern? Oder kennen Sie in Ihrem Umfeld Menschen oder Projekte, die Sie uns empfehlen möchten? Damit wir uns rasch ein Bild machen können, bitten wir Sie, die folgenden Fragen zu beantworten.

Das **Nachhaltigkeitsprojekt**, in das Sie involviert sind oder das Sie uns empfehlen möchten, betrifft...

- berufliche Themen
- ehrenamtliches Engagement
- Konsum- und Freizeitverhalten
- politisches Engagement

Auf welche **Zielgruppen** ist das Nachhaltigkeitsprojekt ausgerichtet?

- Verantwortliche auf kommunalen oder Landkreis-Ebenen
- Organisierte Nachhaltigkeitsinitiativen in der Zivilgesellschaft
- Wirtschaftsunternehmen und Verbände
- Bürgerinnen und Bürger allgemein
- Kinder, Schüler, Jugendliche
- Öffentliche Institutionen, soziale Einrichtungen, Vereine

Bitte nennen Sie uns kurz die **Bezeichnung** des Projekts oder der Initiative:

Sind Sie selbst in dem Nachhaltigkeitsprojekt aktiv?

- Ja
- Nein

Wenn ja, geben Sie uns bitte noch einige Informationen auf der nächsten Seite!

Wenn nein, wer könnte uns über das empfohlene Projekt Auskunft geben?

Vorname:

Name:

Telefon:

E-Mail:

Website:

Ihre Auskunftgeber sind:

Arved Hein | Stabsstelle Kreisentwicklung und Nachhaltigkeit | Fon 09074 6068 | nachhaltigkeit@lra-donau-ries.de

Richard Häusler | stratum GmbH | Fon 030 22325270 | r.haeusler@stratum-consult.de

Gute Beispiele für Nachhaltigkeit

Bitte stellen Sie uns jetzt Ihr Nachhaltigkeits-Projekt etwas genauer

vor! Seit wann gibt es das Projekt (Jahr)?

Wer ist der Träger/Initiator des Projekts?

Bitte beschreiben Sie kurz die Zielsetzung des Nachhaltigkeitsprojekts:

Ist das Projekt Ihrer Einschätzung nach (Mehrfachangaben möglich)

- skalierbar (kann es im bestehenden Rahmen vergrößert werden)
- übertragbar (auf andere Bereiche, Orte etc.)
- auf Dauer angelegt
- temporär
- nachweislich erfolgreich
- noch nicht erfolgreich

Welchem der 17 „Sustainable Development Goals“ (Agenda 2030 der Vereinten Nationen) würden Sie die Projektziele zuordnen (Mehrfachangaben möglich):

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Armutsbekämpfung | <input type="checkbox"/> Nachhaltige Stadt- und
Regionalentwicklung, Mobilität, Zugang und
Teilhabe ermöglichen |
| <input type="checkbox"/> Ernährungssicherheit und nachhaltige
Landwirtschaft | <input type="checkbox"/> Nachhaltige Konsum- und
Produktionsmuster sicherstellen |
| <input type="checkbox"/> Gesundheitsförderung | <input type="checkbox"/> Bekämpfung des Klimawandels und
Anpassung an Klimaveränderungen |
| <input type="checkbox"/> Zugang zu Bildung und lebenslangem
Lernen, Chancengleichheit, Inklusion | <input type="checkbox"/> Meere und Meeresressourcen nachhaltig
nutzen |
| <input type="checkbox"/> Geschlechtergerechtigkeit und
Selbstbestimmung für Mädchen und Frauen | <input type="checkbox"/> Landökosysteme schützen, nachhaltige
Landbewirtschaftung, Artenvielfalt erhalten,
Bodenverluste und -degradation vermeiden |
| <input type="checkbox"/> Nachhaltige Wasser- und
Abwasserwirtschaft | <input type="checkbox"/> Friedliche und inklusive gesellschaftliche
Entwicklung fördern und institutionell
absichern |
| <input type="checkbox"/> Nachhaltige Energiewirtschaft, erneuerbare
Energie und Versorgungssicherheit | <input type="checkbox"/> Globale Zusammenarbeit und
Partnerschaften fördern |
| <input type="checkbox"/> Nachhaltiges und breitenwirksames
Wirtschaftswachstum, menschenwürdige
Arbeitsbedingungen | |
| <input type="checkbox"/> Verlässliche Infrastruktur, nachhaltige
Industrie und Innovationsfähigkeit | |
| <input type="checkbox"/> Soziale Ungleichheit im eigenen Land und
das internationale soziale Gefälle verringern | |

Ihre Auskunftgeber sind:

Arved Hein | Stabsstelle Kreisentwicklung und Nachhaltigkeit | Fon 09074 6068 | nachhaltigkeit@lra-donau-ries.de
Richard Häusler | stratum GmbH | Fon 030 22325270 | r.haeusler@stratum-consult.de

Gute Beispiele für Nachhaltigkeit



Bitte geben Sie uns jetzt noch Zugang zu dem Projekt und zu Ihnen!

Informationen zu dem Projekt gibt es unter folgenden Websites, Social Media-Kanälen etc.:

Welche weiteren Materialien zu dem Projekt könnten Sie uns ggf. zur Verfügung stellen?

- Projektbeschreibungen und -berichte
- Presseartikel, Broschüren und Publikationen
- Bildmaterial, Grafiken
- Produkte, Prototypen
- Informations- und Lernmaterialien

Wie dürfen wir Sie für Nachfragen ggf. kontaktieren?

- telefonisch (siehe unten)
- E-Mail (siehe unten)
- bitte über folgenden weiteren Kontakt:

Vorname:

Name:

Telefon:

E-Mail:

Website:

Diesen Fragebogen hat ausgefüllt:

Vorname:

Name:

Telefon:

E-Mail:

Website:

Wir danken Ihnen sehr herzlich fürs Mitmachen!

→ Bitte schicken Sie den ausgefüllten Fragebogen zurück an: info@stratum-consult.de.

Ihre Auskunftgeber sind:

Arved Hein | Stabsstelle Kreisentwicklung und Nachhaltigkeit | Fon 09074 6068 | nachhaltigkeit@lra-donau-ries.de

Richard Häusler | stratum GmbH | Fon 030 22325270 | r.haesler@stratum-consult.de



Die vorliegende Best Practice-Sammlung zur Nachhaltigkeit ist Teil der Landkreisstrategie **Donau-Ries 2030 global nachhaltig**. Die Nachhaltigkeitsstrategie im Landkreis ist „Chefsache“. Landrat Stefan Rößle kann sich dabei auf engagierte Unterstützung aus dem Landratsamt verlassen (v.l.n.r.): den Leiter der Stabsstelle für Kreisentwicklung und Nachhaltigkeit, Klemens Heining, seine Stellvertreterin und Geschäftsführerin des Geoparks Ries, Heike Burkhardt, sowie den Energie- und Nachhaltigkeitsbeauftragten, Arved Hein.

Impressum

© Landratsamt Donau-Ries, Pflögstr. 2, 86609 Donauwörth, Telefon: (0906) 74 – 0,
E-Mail: info@lra-donau-ries.de

Recherche, Zusammenstellung, Redaktion und Layout
stratum GmbH, Berlin, www.stratum-consult.de

Bildnachweis

Soweit nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte beim Landkreis Donau-Ries.



DONAURIES